

**VEREINBARKEIT VON
FAMILIE UND BERUF**

**BEFRAGUNG VON FAMILIEN
UND UNTERNEHMEN**

IN BERLIN



Herausgegeben vom BERLINER BEIRAT FÜR FAMILIENFRAGEN

**VEREINBARKEIT VON
FAMILIE UND BERUF**

**BEFRAGUNG VON FAMILIEN
UND UNTERNEHMEN**

IN BERLIN



Der Berliner Beirat für Familien verwendet einen weiten Familienbegriff:
„Familie, das sind alle Menschen unterschiedlicher Generationen und Lebenslagen, die füreinander Sorge tragen. Seien es klassische Familien, Mehrkind-, Eineltern-, Pflege-, Patchwork- oder Regenbogenfamilien, sie alle sorgen sich um Kinder oder pflegebedürftige ältere Menschen – das ist Familie und hat seinen Platz in Berlin.“

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort: Vereinbarkeit von Familie und Beruf - Wie kann das gelingen?	6
1. Hintergründe der Familienbefragung und der Unternehmensumfrage.	7
2. Ergebnisse einer repräsentativen Befragung unter Familien in Berlin	8
3. Unternehmensumfrage zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Berlin	42
4. Auswertung: Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Was wünschen sich Familien und Unternehmen in Berlin?	51
5. Weitere Veröffentlichungen	52
Impressum	55

VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF - WIE KANN DAS GELINGEN?

Familien die Balance in ihren unterschiedlichen Lebensphasen und Lebenslagen zwischen den verschiedenen Lebensbereichen zu ermöglichen, gilt als eine wichtige gesellschaftspolitische Herausforderung. Familien haben Zeit- und Zielkonflikte. Sie stehen im Alltag regelmäßig vor der Herausforderung, Familie und Beruf zu vereinbaren.

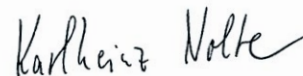
Der Familienbeirat will von Berliner Familien regelmäßig wissen, welche Unterstützungswünsche sie haben. Ende 2018 gab er eine repräsentative Befragung in Auftrag. Die Fragen bezogen sich auf die konkreten Arbeitsbedingungen, die Betreuung der Kinder, die Pflege von Angehörigen, aber auch auf Behördenleistungen, das Mobilitätsangebot und die Situation im Wohnumfeld.

Die Berliner Unternehmen wollen ihre Fachkräfte und Beschäftigten binden und engagieren sich zunehmend für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das zeigen auch die Bewerbungen beim Landeswettbewerb für Familienfreundlichkeit in Unternehmen. Die IHK Berlin, die Handwerkskammer Berlin und die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg e. V., organisierten in Zusammenarbeit mit dem DGB Bezirk Berlin-Brandenburg und dem Berliner Beirat für Familienfragen im Sommer 2019 eine Unternehmensumfrage, um festzustellen, wie Berliner Unternehmen unterstützt werden können, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie vor allem für Familien mit jüngeren Kindern besser zu gewährleisten.

Die Ergebnisse beider Befragungen zeigen, dass Berliner Familien ihre familiären und beruflichen Aufgaben überwiegend gut unter einen Hut zu bringen wissen. Konkrete Nachfragen und die Antworten der Unternehmen zeigen, dass Berlin aber noch einiges tun kann und muss, um die wachsende Hauptstadt familienfreundlich zu gestalten und damit Familien zu entlasten: Das betrifft vor allem die Probleme bei der Kitaplatzsuche und der Kitaplatzversorgung. Familien wünschen sich eine gute Kinderbetreuung und flexible Arbeitszeiten, darüber hinaus den Ausbau des Onlineangebotes der Verwaltung und die Bündelung von Behördenleistungen beispielsweise in Familienbüros, bis hin zur Verbesserung der Infrastrukturangebote in den Wohngebieten.

Der Berliner Beirat für Familienfragen nimmt die Anregungen und Wünsche aus der Familienbefragung und der Unternehmensumfrage in seinem Familienbericht 2020 auf und ist mit dem Senat im Gespräch, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Berlin zu verbessern.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.



Karlheinz Nolte

Vorsitzender des Berliner Beirats
für Familienfragen

1. HINTERGRÜNDE DER FAMILIENBEFRAGUNG UND DER UNTERNEHMENSUMFRAGE

Die Deklarationspartner Berliner Beirat für Familienfragen, DGB Berlin-Brandenburg, Handwerkskammer Berlin, IHK Berlin und die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg haben sich mit der neuen Gemeinsamen Deklaration vom 28. Februar 2018 darauf verständigt die Herausforderungen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Unternehmen einmal in jeder Berufungsperiode des Familienbeirats abzufragen. Dies soll rechtzeitig zur Erstellung des 7. Berliner Familienberichtes, der im Frühjahr 2020 veröffentlicht wird, geschehen.

Damit auch die Familien gehört werden und weitere Aspekte der Vereinbarkeit partizipativ im Rahmen des Familienberichtes einfließen können, beauftragte der Berliner Beirat für Familienfragen eine Umfrage bei Berliner Familien.

Die Deklarationspartner definieren die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wie folgt:

„Eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie sollte heute selbstverständlich sein, denn sie ist im Interesse aller gesellschaftlichen Kräfte. Je besser Eltern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelingt, desto mehr Fachkräftepotenzial steht auch dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Dabei geht es nicht nur um Mütter und Väter mit kleinen Kindern: Die meisten Menschen in Deutschland, die einen Angehörigen pflegen, sind gleichzeitig erwerbstätig. Und auch beim jungen Fachkräftenachwuchs nehmen familienfreundliche Angebote des Arbeitgebers schon einen hohen Stellenwert ein.“¹

Die Befragung von Berliner Familien wurde als Online-Umfrage über das Meinungsforschungsinstitut forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH im Zeitraum vom 20. November 2018 bis zum 19. Dezember 2018 organisiert. An der Befragung beteiligten sich insgesamt 1.003 Personen.

Um die Meinung der Familien möglichst gut abzubilden, wurden auch offene Fragen und Fragen mit Wertigkeit gestellt. Die Fragen beziehen sich auf die verschiedenen Lebensbereiche von Familien, die für eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf relevant sind. Das sind neben den konkreten Arbeitsbedingungen die Betreuung der Kinder, die Pflege von Angehörigen, aber auch die Mobilität und die Situation im Wohnumfeld.

Die Unternehmensumfrage wurde vom 24.06.2019 bis zum 02.08.2019 von der IHK Berlin, der Handwerkskammer Berlin und den Unternehmensverbänden Berlin-Brandenburg e.V. durchgeführt. Der Fragebogen umfasste je nach Situation maximal 16 Fragen, darunter auch offene Fragen für Erläuterungen, und konnte online ausgefüllt werden. Insgesamt beteiligten sich 441 Unternehmen an der Umfrage.

1 – Gemeinsame Deklaration zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Berlin von Berliner Beirat für Familienfragen, Industrie- und Handelskammer Berlin, Handwerkskammer Berlin, Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Berlin-Brandenburg und Vereinigung der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg e.V. vom 28.02.2018

2. ERGEBNISSE EINER REPRÄSENTATIVEN BEFRAGUNG UNTER FAMILIEN IN BERLIN

**Vereinbarkeit von Familie
und Beruf**

Ergebnisse einer
repräsentativen Befragung
unter Familien in Berlin

14. Februar 2019
n8522/37186 De, Hr

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	10
1. Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	11
2. Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	13
2.1 Erwartungen an Staat und Unternehmen	13
2.2 Bedeutung von und Zufriedenheit mit Unterstützungshilfen und Angeboten	14
2.3 Unterstützung durch Unternehmen und Arbeitgeber	19
2.4 Unterstützung durch Verwaltung und Behörden	23
2.5 Die Rahmenbedingungen im Bezirk und im Wohnumfeld	25
3. Kinderbetreuung	27
3.1 Bedeutung verschiedener Aspekte bei der Kinderbetreuung	27
3.2 Probleme bei der Kinderbetreuung	31
4. Kenntnisstand zu gesetzlichen Regelungen für pflegebedürftige Angehörige	33
5. Zusammenfassung	34
6. Anhang: Fragebogen	36
6.1 Struktur der Befragten	36
6.2 Fragebogen	37

Vorbemerkung

Im Auftrag der Stiftung Hilfe für die Familie: Berliner Beirat für Familienfragen hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine Befragung unter Familien in Berlin durchgeführt. In Anlehnung an den weiten Familienbegriff des Berliner Beirats wurden im Rahmen der Befragung volljährige Personen in Berlin mit im Haushalt lebenden Kindern bzw. Personen, die sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern, befragt.

Im Rahmen der Untersuchung sollte ermittelt werden, ob und welche Probleme konkret bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bestehen, inwiefern verschiedene Akteure – z.B. der Staat, Unternehmen oder Behörden – die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern können, welche Aspekte Familien bei der Kinderbetreuung besonders wichtig sind und welche Probleme sie bei diesem Thema selbst schon einmal konkret erlebt haben.

Die Befragung wurde vom 20. November bis 19. Dezember 2018 unter insgesamt 1.003 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählten Personen der Grundgesamtheit durchgeführt.

Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Grundgesamtheit übertragen werden.

1. Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

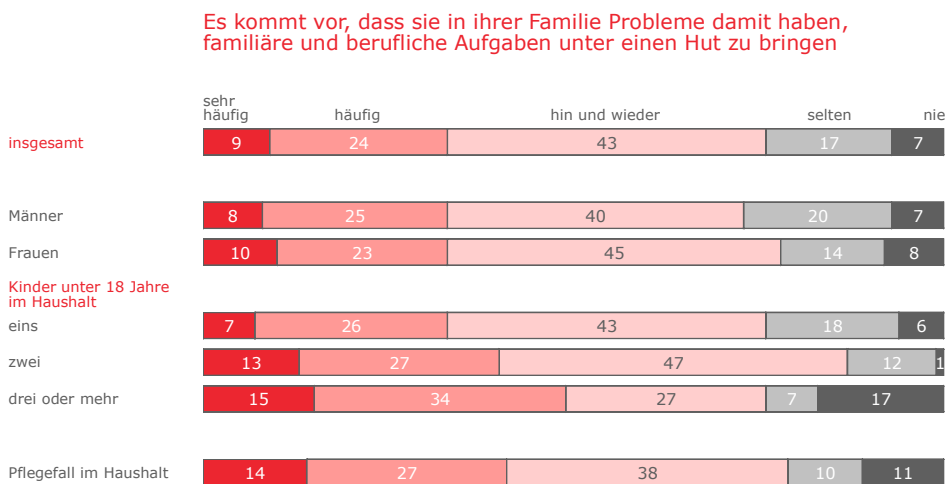
33 Prozent der Befragten geben an, dass es häufig (24 %) oder sehr häufig (9 %) vorkommt, dass sie in ihrer Familie Probleme damit haben, familiäre und berufliche Aufgaben unter einen Hut zu bringen.

Bei 43 Prozent kommt dies hin und wieder vor, während 17 Prozent bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf selten und 7 Prozent nie Probleme haben.

Befragte mit mehreren minderjährigen Kindern bzw. mit pflegebedürftigen Angehörigen im Haushalt geben überdurchschnittlich häufig an, dass sie bei der Vereinbarkeit von familiären und beruflichen Aufgaben (sehr) häufig Probleme haben.

In Abhängigkeit vom Alter der Befragten, der Kinder oder dem Umfang der Beschäftigung zeigen sich in dieser Frage keine nennenswerten Unterschiede.

Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Angaben in Prozent

Befragte, die zumindest hin und wieder Probleme mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben, wurden anschließend offen und ohne jede Antwortvorgaben gebeten anzugeben, welche Probleme dies konkret sind.

Mit Abstand am häufigsten (34 %) wird in diesem Zusammenhang generell „Zeitmangel“ bzw. „Zeitmanagement“ als Problem genannt.

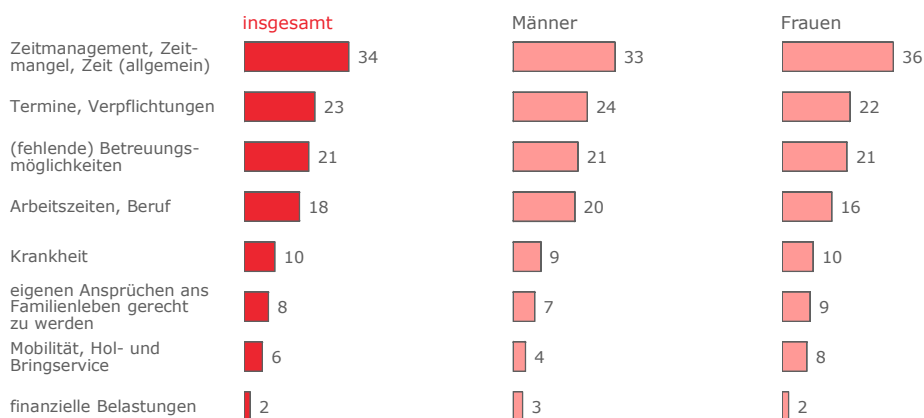
Jeweils etwa ein Fünftel nennen Termine und Verpflichtungen (23 %), (fehlende) Betreuungsmöglichkeiten (21 %) bzw. den Beruf und die Arbeitszeiten (18 %) als größte Probleme.

Als weitere Probleme werden Krankheiten (10 %), die eigenen Ansprüche ans Familienleben (8 %), Probleme mit der Mobilität (6 %) oder finanzielle Belastungen (2 %) genannt.

Zwischen Männern und Frauen fällt die Problembeschreibung in diesem Zusammenhang relativ ähnlich aus.

Auch andere Faktoren wie etwa der Umfang der Beschäftigung oder das Alter der Kinder hat auf die Problembeschreibung der Befragten keinen signifikanten Einfluss.

Die größten Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf *)



*) Basis: Befragte, die zumindest hin und wieder Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben
offene Frage, Mehrfachnennungen möglich

2. Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

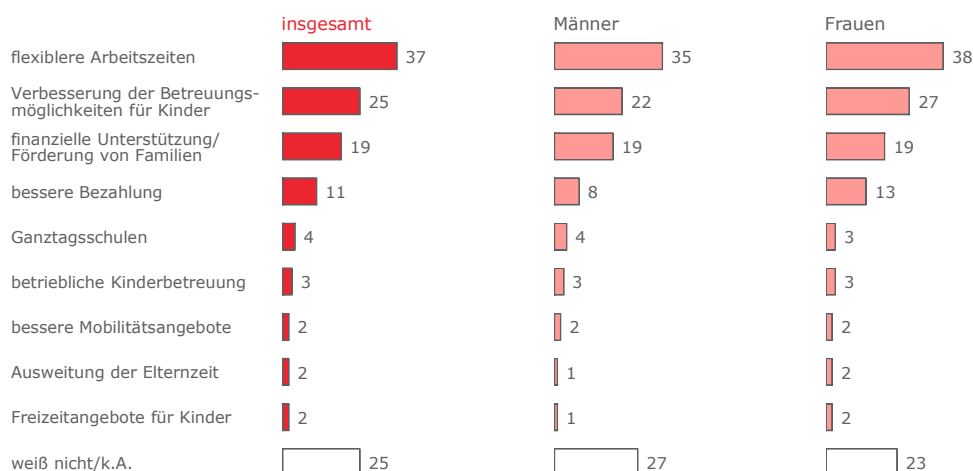
2.1 Erwartungen an Staat und Unternehmen

Anschließend wurden die Befragten offen und ohne jede Vorgaben danach gefragt, was Staat und Unternehmen aus ihrer Sicht tun müssten, um Familien bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Mit Abstand am häufigsten (37 %) werden in diesem Zusammenhang flexible Arbeitszeiten als hilfreiche Maßnahme zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf genannt. 25 Prozent sehen (auch) in der Verbesserung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten eine Unterstützung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, 19 Prozent eine finanzielle Unterstützung bzw. Förderung von Familien. Eine bessere Bezahlung, insbesondere von Teilzeitarbeit, wird von 11 Prozent als hilfreiche Maßnahme dafür genannt. Weitere, von einigen spontan als hilfreich erachtete Maßnahmen zur Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie sind (mehr) Ganztagschulen (4 %), eine betriebliche Kinderbetreuung (3 %), bessere Mobilitätsangebote (2 %), eine Ausweitung der Elternzeit (2 %) und Freizeitangebote für Kinder (2 %).

25 Prozent fallen spontan keine Maßnahmen durch den Staat bzw. Unternehmen ein, um Familien bei Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben zu unterstützen.

Hilfreiche Maßnahmen von Staat und Unternehmen *)



*) offene Frage, Mehrfachnennungen möglich

2.2 Bedeutung von und Zufriedenheit mit Unterstützungshilfen und Angeboten

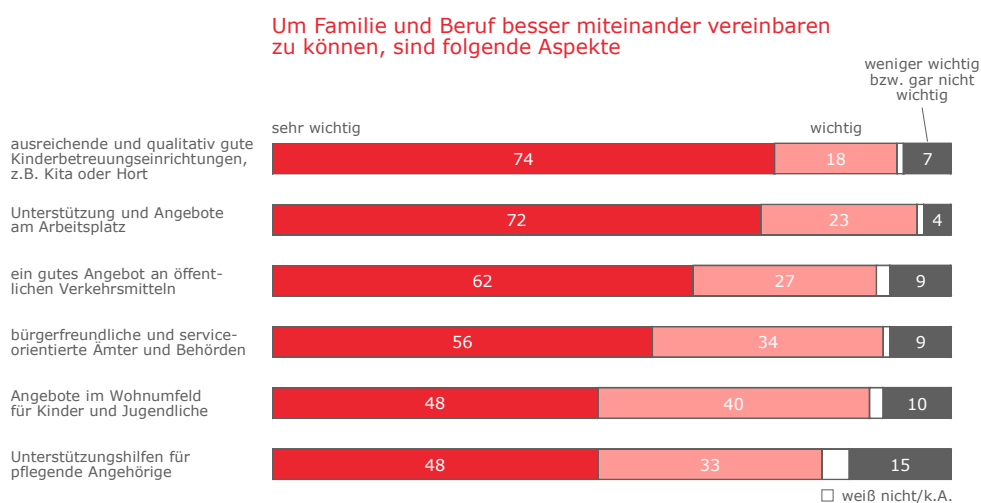
Den Befragten wurden im Folgenden verschiedene Unterstützungshilfen und Angebote vorgegeben und um eine Einschätzung gebeten, wie wichtig die jeweiligen Aspekte sind bzw. wären, um Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können.

Wie die folgende Übersicht zeigt, sind den Familien gute Kinderbetreuungseinrichtungen (74 %) und Unterstützungsangebote am Arbeitsplatz (72 %) im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf am wichtigsten.

Rund zwei Drittel (62 %) ist ein gutes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln sehr wichtig ist, um Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können. Bürgerfreundliche und serviceorientierte Ämter und Behörden (56 %) werden ebenfalls noch von einer Mehrheit der Familien als sehr wichtig für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf angesehen.

Angebote im Wohnumfeld für Kinder- und Jugendliche bzw. Unterstützungshilfen für pflegende Angehörige (jeweils 48 %) sind für etwas weniger als die Hälfte der Befragten sehr wichtig, um Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können.

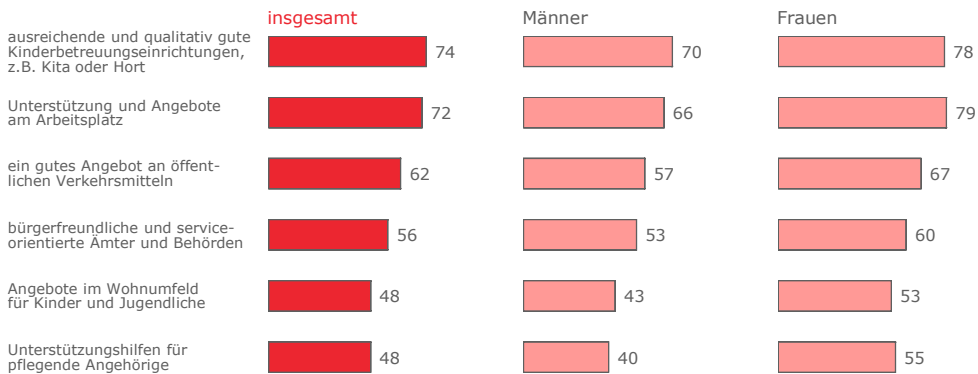
Bedeutung von Unterstützungshilfen und Angeboten



Die verschiedenen Unterstützungshilfen und Angebote sind Frauen durchgehend noch häufiger (sehr) wichtig als Männern, um Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können.

Bedeutung von Unterstützungshilfen und Angeboten

Um Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können, sind bzw. wären folgende Aspekte sehr wichtig



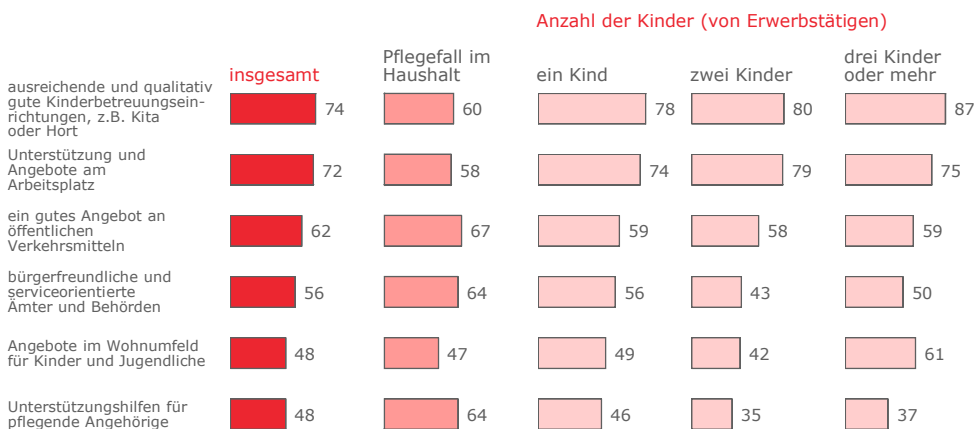
Angaben in Prozent

Ausreichende und qualitativ gute Kinderbetreuungseinrichtungen wie Kita oder Hort sowie Angebote für Kinder und Jugendliche im Wohnumfeld sind vor allem Erwerbstätigen mit mehreren Kindern in besonderem Maße wichtig.

Unterstützungshilfen für pflegende Angehörige sind vor allem Personen, die selbst Pflegebedürftige betreuen, sehr wichtig (64 %).

Bedeutung von Unterstützungshilfen und Angeboten

Um Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können, sind bzw. wären folgende Aspekte sehr wichtig



Angaben in Prozent

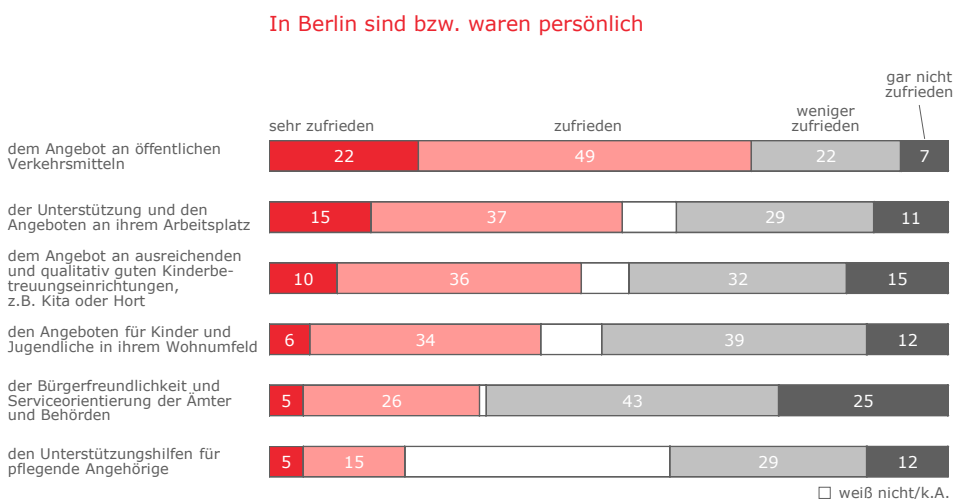
Diejenigen, denen die jeweiligen Aspekte zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf (sehr) wichtig sind, wurden anschließend danach gefragt, wie zufrieden sie mit den jeweiligen Aspekten in Berlin sind.

Mit Abstand am häufigsten sind die Befragten mit dem Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln (71 %) in Berlin zufrieden. Eine knappe Mehrheit (52 %) ist dies auch mit den entsprechenden Angeboten an ihrem Arbeitsplatz.

Mit allen anderen Angeboten ist hingegen weniger als die Hälfte der Befragten zufrieden: 46 Prozent sind mit dem Angebot an guten Kinderbetreuungsangeboten, 40 Prozent mit den Angeboten für Kinder und Jugendliche in ihrem Wohnumfeld (sehr) zufrieden.

Mit der Bürgerfreundlichkeit und Serviceorientierung der Berliner Verwaltung sind hingegen lediglich 31 Prozent und mit den Unterstützungshilfen für pflegende Angehörige nur 20 Prozent (bzw. 39 Prozent der Betroffenen mit einem pflegebedürftigen Familienmitglied) (sehr) zufrieden.

Zufriedenheit mit Unterstützungshilfen und Angeboten *)



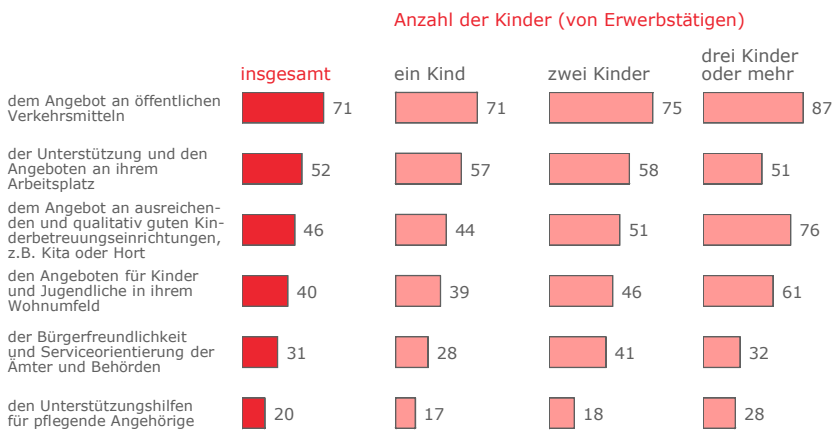
*) Basis: Befragte, denen die jeweiligen Aspekte (sehr) wichtig sind

Angaben in Prozent

Befragte mit mehreren Kindern, denen der jeweilige Aspekt (sehr) wichtig ist, zeigen sich tendenziell etwas häufiger als Befragte mit nur einem Kind zufrieden mit dem Angebot an ausreichend und qualitativ guten Kinderbetreuungseinrichtungen, z.B. Kita oder Hort, mit dem Angebot für Kinder und Jugendliche in ihrem Wohnumfeld und mit dem Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln als Befragte mit nur einem Kind.

Zufriedenheit mit Unterstützungshilfen und Angeboten *)

Es sind bzw. waren in Berlin (sehr) zufrieden mit



*) Basis: Befragte, denen die jeweiligen Aspekte (sehr) wichtig sind

Angaben in Prozent

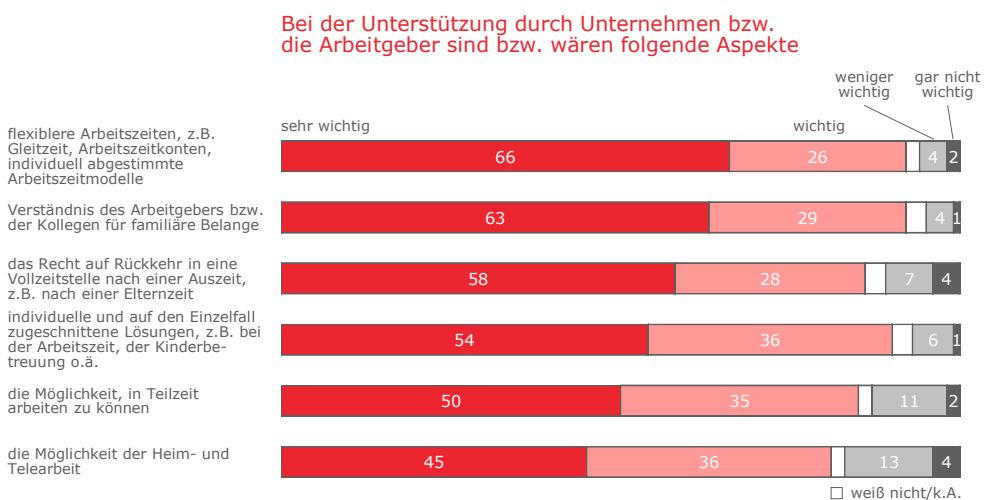
2.3 Unterstützung durch Unternehmen und Arbeitgeber

Den Befragten wurden verschiedene Möglichkeiten, wie Unternehmen bzw. die Arbeitgeber konkret ihre Mitarbeiter bei der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen können, vorgelegt, mit der Bitte jeweils anzugeben, wie wichtig ihnen die jeweiligen Aspekte sind bzw. wären.

In diesem Bereich sind den Befragten vor allem flexiblere Arbeitszeiten, z.B. Gleitzeit, Arbeitszeitkonten, individuell abgestimmte Arbeitszeitmodelle (66 %) und mehr Verständnis des Arbeitgebers bzw. der Kollegen für familiäre Belange (63 %) besonders wichtig.

Mehr als die Hälfte der Befragten findet auch das Recht auf Rückkehr in eine Vollzeitstelle nach einer Auszeit, z.B. nach einer Elternzeit (58 %) sowie individuelle und auf den Einzelfall zugeschnittene Lösungen, z.B. bei der Arbeitszeit, der Kinderbetreuung o.ä. (54 %) bzw. die Möglichkeit Teilzeit arbeiten zu können (50 %) sehr wichtig für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Maßnahmen von Unternehmen bzw. dem Arbeitgeber



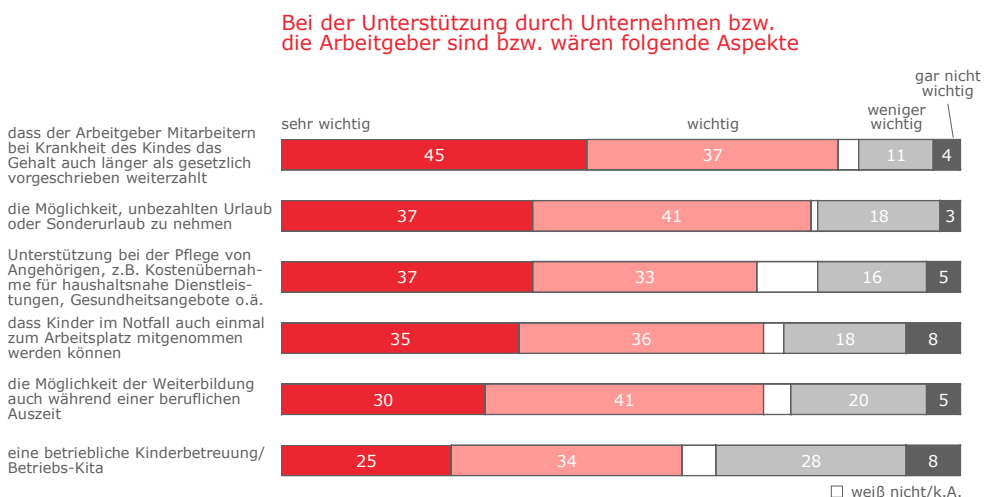
Angaben in Prozent

Die Möglichkeit der Heim- und Telearbeit ist für 45 Prozent ein sehr wichtiger Aspekt. Ebenso viele empfinden es auch als sehr wichtig, dass der Arbeitgeber Mitarbeitern bei Krankheit des Kindes das Gehalt auch länger als gesetzlich vorgeschrieben weiterzahlt (45 %).

Für jeweils 37 Prozent ist die Möglichkeit, unbezahlten Urlaub oder Sonderurlaub zu nehmen bzw. Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen, z.B. Kostenübernahme für haushaltsnahe Dienstleistungen oder Gesundheitsangebote o.ä. sehr wichtig für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dass Kinder im Notfall auch einmal zum Arbeitsplatz mitgenommen werden können, ist für 35 Prozent sehr wichtig, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können; 30 Prozent sagen dies von der Möglichkeit einer Weiterbildung auch während einer beruflichen Auszeit.

Einem Viertel (25 %) der Befragten ist eine betriebliche Kinderbetreuung bzw. eine Betriebs-Kita für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr wichtig.

Maßnahmen von Unternehmen bzw. dem Arbeitgeber



Angaben in Prozent

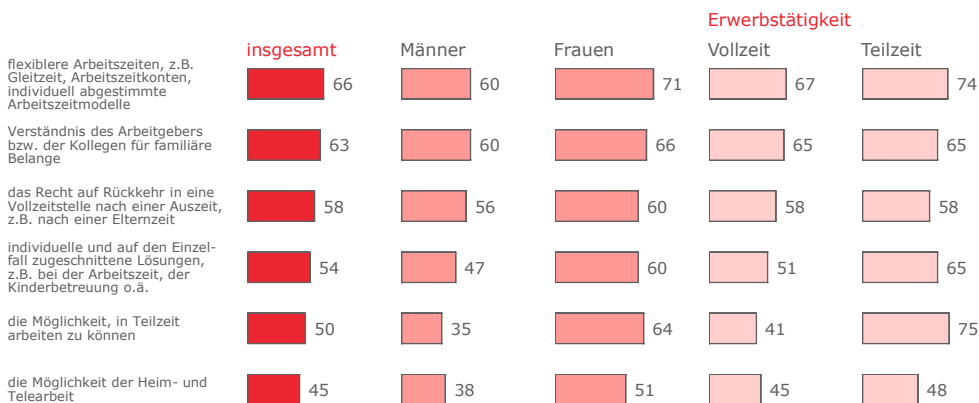
Frauen – da meist immer noch eher davon betroffen – geben teils deutlich häufiger als Männer an, dass die verschiedenen Maßnahmen durch Unternehmen sehr wichtig zur Unterstützung bei der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind.

Erwerbstätige in Teilzeit geben deutlich häufiger als Vollzeitbeschäftigte an, dass ihnen flexible Arbeitszeiten, individuelle und auf den Einzelfall zugeschnittene Lösungen und die Möglichkeit in Teilzeit arbeiten zu können für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr wichtig sind.

Gleichwohl ist auch 41 Prozent derjenigen, die zur Zeit in Vollzeit beschäftigt sind, die Möglichkeit, in Teilzeit arbeiten zu können, grundsätzlich sehr wichtig.

Maßnahmen von Unternehmen bzw. dem Arbeitgeber

Bei der Unterstützung durch Unternehmen bzw. die Arbeitgeber sind bzw. wären folgende Aspekte sehr wichtig



Angaben in Prozent

Für Befragte, die häufiger Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben, sind die verschiedenen Maßnahmen durch Unternehmen bzw. die Arbeitgeber zur Unterstützung bei der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf deutlich wichtiger als Befragten, die selten oder nie Probleme mit der Vereinbarkeit haben.

Maßnahmen von Unternehmen bzw. dem Arbeitgeber

Bei der Unterstützung durch Unternehmen bzw. die Arbeitgeber sind bzw. wären folgende Aspekte sehr wichtig

	insgesamt	Probleme Vereinbarkeit Familie/Beruf	
		(sehr) häufig	selten bzw. nie
dass der Arbeitgeber Mitarbeitern bei Krankheit des Kindes das Gehalt auch länger als gesetzlich vorgeschrieben weiterzahlt	45	54	35
die Möglichkeit, unbezahlten Urlaub oder Sonderurlaub zu nehmen	37	42	30
Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen, z.B. Kostenübernahme für haushaltsnahe Dienstleistungen, Gesundheitsangebote o.ä.	37	43	35
dass Kinder im Notfall auch einmal zum Arbeitsplatz mitgenommen werden können	35	41	29
die Möglichkeit der Weiterbildung auch während einer beruflichen Auszeit	30	35	27
eine betriebliche Kinderbetreuung/Betriebs-Kita	25	33	22

Angaben in Prozent

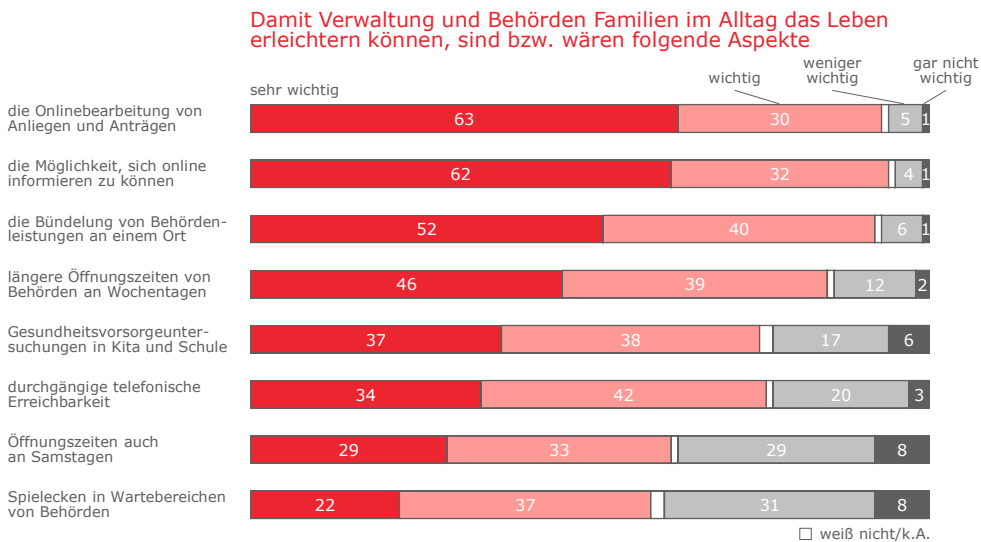
2.4 Unterstützung durch Verwaltung und Behörden

Im Folgenden wurden die Befragten um eine Einschätzung gebeten, welche Unterstützungsmaßnahmen, die Verwaltung und Behörden bereitstellen können, für sie persönlich besonders wichtig wären, um Familien im Alltag das Leben zu erleichtern.

Am häufigsten finden die Befragten in diesem Zusammenhang die Onlinebearbeitung von Anliegen und Anträgen (63 %) bzw. die Möglichkeit, sich online informieren zu können (62 %), sehr wichtig.

Die Bündelung von Behördenleistungen an einem Ort hält eine knappe Mehrheit (52 %) für sehr wichtig. Längere Öffnungszeiten von Behörden an Wochentagen sind etwas weniger als der Hälfte (46 %) sehr wichtig.

Maßnahmen von Verwaltung und Behörden



Angaben in Prozent

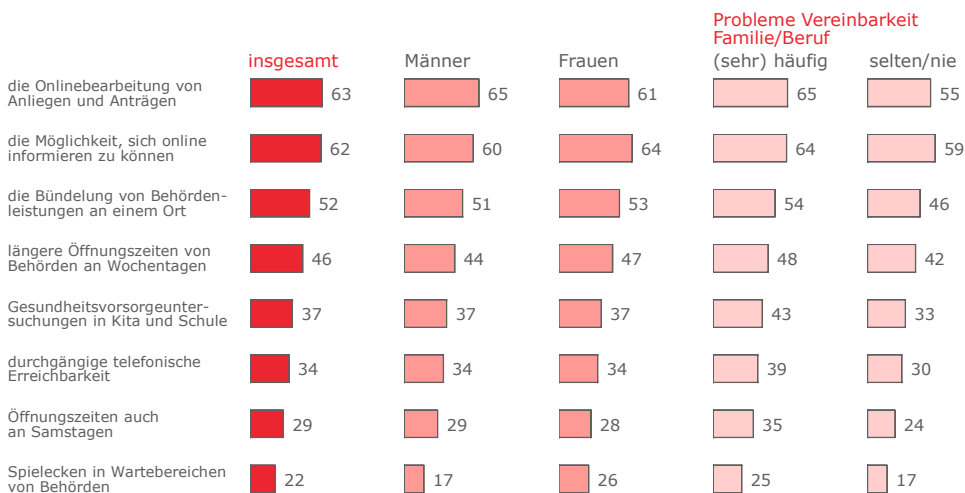
Deutlich weniger – jeweils etwa ein Drittel – halten Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen in Kita und Schule (37 %) bzw. eine durchgängige telefonische Erreichbarkeit (34 %) für sehr wichtig, um Familien im Alltag das Leben zu erleichtern.

29 Prozent sind dafür Öffnungszeiten auch an Samstagen sehr wichtig, 22 Prozent Spielecken in Wartebereichen von Behörden. Spielecken in Wartebereichen von Behörden finden Frauen häufiger als Männer sehr wichtig, um Familien das Leben im Alltag zu erleichtern.

Befragte, die (sehr) häufig Probleme mit der Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben haben, halten alle Aspekte häufiger als Befragte, die selten bis nie Probleme damit haben, für sehr wichtig, um Familien das Leben im Alltag zu erleichtern.

Maßnahmen von Verwaltung und Behörden

Damit Verwaltung und Behörden Familien im Alltag das Leben erleichtern können, sind bzw. wären folgende Aspekte sehr wichtig



Angaben in Prozent

2.5 Die Rahmenbedingungen im Bezirk und im Wohnumfeld

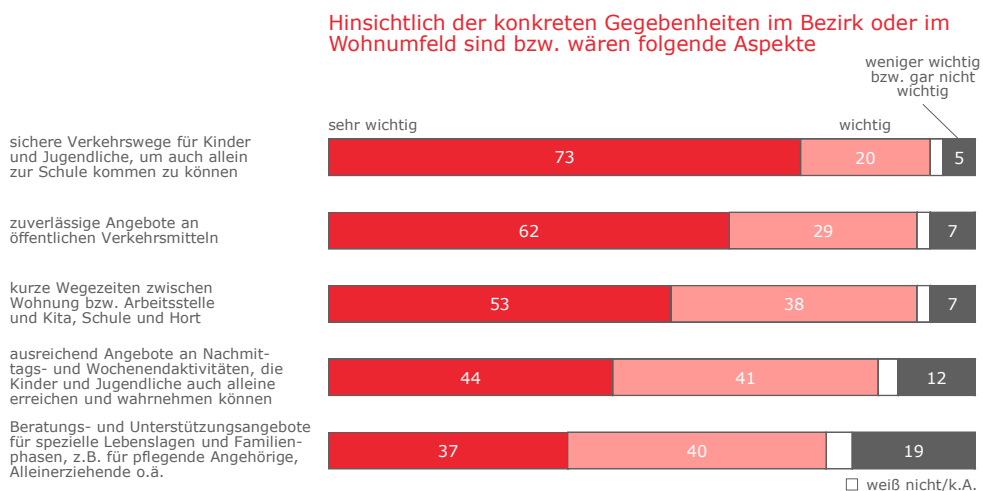
Auch die konkreten Gegebenheiten im Bezirk oder im Wohnumfeld können für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Rolle spielen.

Dazu wurden den Befragten wiederum konkrete Möglichkeiten vorgelegt mit der Bitte jeweils anzugeben, wie wichtig ihnen die einzelnen Aspekte für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind bzw. wären.

Mit Abstand am häufigsten (73 %) halten die Befragten sichere Verkehrswege für Kinder und Jugendliche, damit diese auch alleine zu Schule kommen können, für sehr wichtig.

Für 62 Prozent sind (auch) zuverlässige Angebote an öffentlichen Verkehrsmitteln und für 53 Prozent kurze Wegzeiten zwischen Wohnung bzw. Arbeitsstelle und Kita, Schule und Hort sehr wichtige Bedingungen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Einfluss der Gegebenheiten im Bezirk bzw. Wohnumfeld



Angaben in Prozent

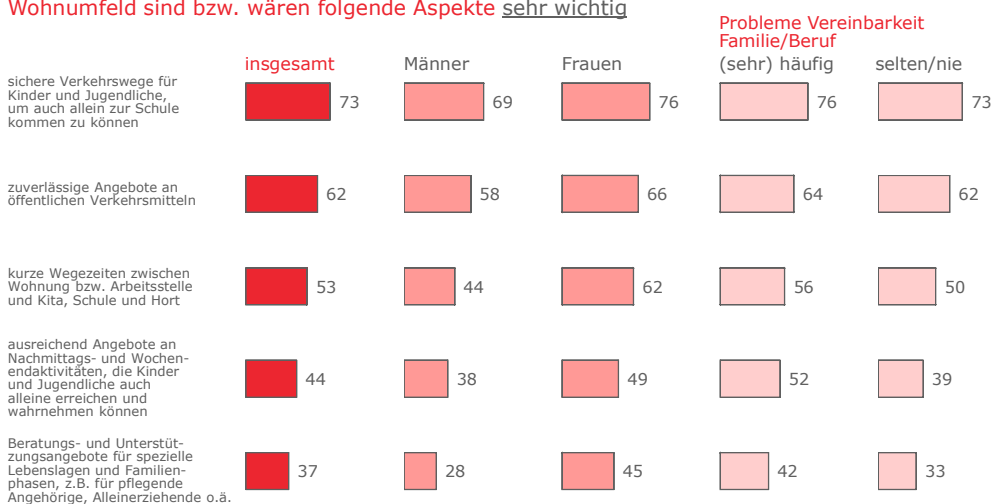
Für 44 Prozent sind zudem ausreichende Angebote an Nachmittags- und Wochenendaktivitäten, die Kinder und Jugendliche auch allein erreichen und wahrnehmen können, sehr wichtig für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Beratungs- und Unterstützungsangebote für spezielle Lebenslagen und Familienphasen, z.B. für pflegende Angehörige, Alleinerziehende o.ä. sind für 37 Prozent aller Befragten sehr wichtig.

Auch in dieser Fragen geben Frauen teils deutlich häufiger als Männer an, dass ihnen die jeweiligen Gegebenheiten im Bezirk bzw. Wohnumfeld sehr wichtig für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind.

Befragten, die (sehr) häufig Probleme mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf äußern, sind häufiger als Befragten, die selten oder nie Probleme damit haben, ausreichend Angebote an Nachmittags- und Wochenendaktivitäten, die Kinder und Jugendliche auch alleine erreichen und wahrnehmen können, Beratungs- und Unterstützungsangebote für spezielle Lebenslagen und Familienphasen und kurze Wegzeiten zwischen Wohnung bzw. Arbeitsstelle und Kita, Hort und Schule in ihrem Bezirk bzw. Wohnumfeld sehr wichtig.

Einfluss der Gegebenheiten im Bezirk bzw. Wohnumfeld

Hinsichtlich der konkreten Gegebenheiten im Bezirk oder im Wohnumfeld sind bzw. wären folgende Aspekte sehr wichtig



Angaben in Prozent

3. Kinderbetreuung

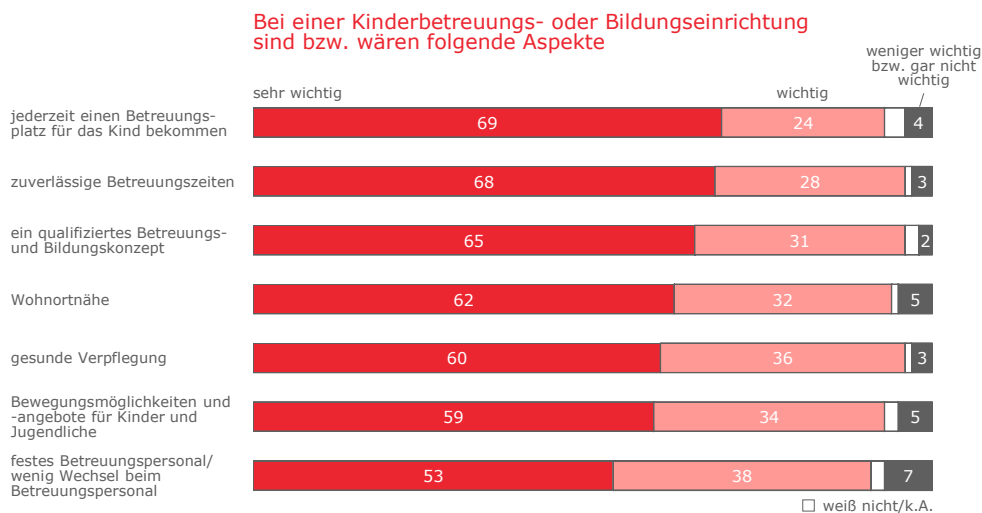
3.1 Bedeutung verschiedener Aspekte bei der Kinderbetreuung

Im Hinblick auf verschiedene Aspekte speziell bei der Kinderbetreuung ist den Befragten mit Kindern am häufigsten sehr wichtig, dass sie jederzeit einen Betreuungsplatz für ihr Kind bekommen (69 %), dass es zuverlässige Betreuungszeiten (68 %) und ein qualifiziertes Betreuungs- und Bildungskonzept gibt (65 %).

Die Wohnortnähe ist für 62 Prozent, eine gesunde Verpflegung für 60 Prozent und Bewegungsmöglichkeiten und -angebote sind für 59 Prozent bei einer Kinderbetreuungs- oder Bildungseinrichtung sehr wichtig.

Festes Betreuungspersonal bzw. wenig Wechsel beim Betreuungspersonal und kleine Gruppen mit wenigen Kindern pro Erzieher oder Betreuer sind jeweils etwa der Hälfte der Befragten bei der Kinderbetreuung sehr wichtig.

Bedeutung verschiedener Aspekte bei der Kinderbetreuung *)



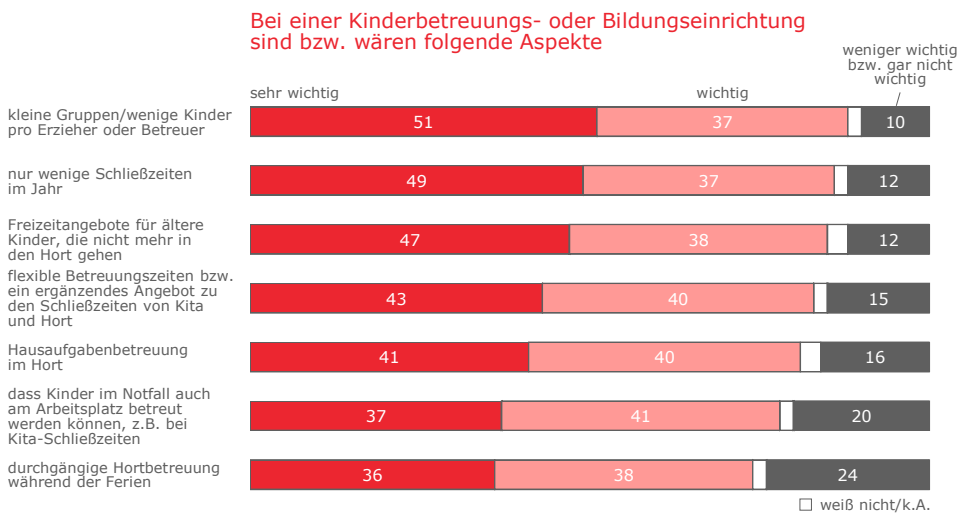
*) Basis: Befragte mit Kindern

Angaben in Prozent

Mehr als vierzig Prozent der Befragten sind bei einer Kinderbetreuungs- oder Bildungseinrichtung wenige Schließzeiten im Jahr (49 %), Freizeitangebote für ältere Kinder, die nicht mehr in den Hort gehen (47 %), flexible Betreuungszeiten bzw. ein ergänzendes Angebot zu den Schließzeiten von Kita und Hort (43 %) und eine Hausaufgabenbetreuung im Hort (41 %) sehr wichtig.

Etwa einem Drittel ist bei einer Kinderbetreuungs- oder Bildungseinrichtung sehr wichtig, dass Kinder im Notfall auch am Arbeitsplatz betreut werden können (37 %) und dass eine durchgängige Hortbetreuung während der Ferien sichergestellt wird (36 %).

Bedeutung verschiedener Aspekte bei der Kinderbetreuung *)



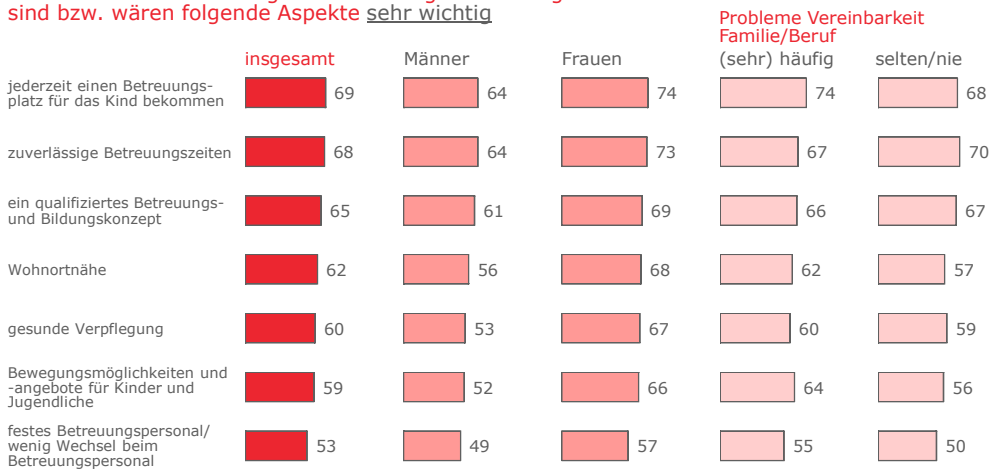
*) Basis: Befragte mit Kindern

Angaben in Prozent

Frauen sind die verschiedenen Aspekte bei einer Kinderbetreuungs- oder Bildungseinrichtung teils deutlich häufiger als Männern sehr wichtig. Die gilt insbesondere für die Freizeitangebote für ältere Kinder und für eine Notfallbetreuung der Kinder am Arbeitsplatz z.B. bei Kita-Schließzeiten.

Bedeutung verschiedener Aspekte bei der Kinderbetreuung *)

Bei einer Kinderbetreuungs- oder Bildungseinrichtung sind bzw. wären folgende Aspekte sehr wichtig



*) Basis: Befragte mit Kindern

Angaben in Prozent

Befragte, die (sehr) häufig Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben, geben häufiger an als jene, die selten oder nie Probleme damit haben, dass für sie eine Hausaufgabenbetreuung im Hort, flexible Betreuungszeiten und eine Notfallbetreuung am Arbeitsplatz bei einer Kinderbetreuungs- oder Bildungseinrichtung sehr wichtig sind.

Bedeutung verschiedener Aspekte bei der Kinderbetreuung *)

Bei einer Kinderbetreuungs- oder Bildungseinrichtung sind bzw. wären folgende Aspekte sehr wichtig

	insgesamt	Männer	Frauen	Probleme Vereinbarkeit Familie/Beruf	
				(sehr) häufig	selten/nie
kleine Gruppen/wenige Kinder pro Erzieher oder Betreuer	51	45	57	55	47
nur wenige Schließzeiten im Jahr	49	48	50	54	45
Freizeitangebote für ältere Kinder, die nicht mehr in den Hort gehen	47	38	55	52	42
flexible Betreuungszeiten bzw. ein ergänzendes Angebot zu den Schließzeiten von Kita und Hort	43	36	50	46	35
Hausaufgabenbetreuung im Hort	41	34	48	48	34
dass Kinder im Notfall auch am Arbeitsplatz betreut werden können, z.B. bei Kita-Schließzeiten	37	29	44	41	32
durchgängige Hortbetreuung während der Ferien	36	29	42	41	33

*) Basis: Befragte mit Kindern

Angaben in Prozent

3.2 Probleme bei der Kinderbetreuung

Anschließend wurden die Befragten mit Kindern gebeten anzugeben, von welchen Problemen ihre Familie bei der Kinderbetreuung schon einmal betroffen war bzw. ist.

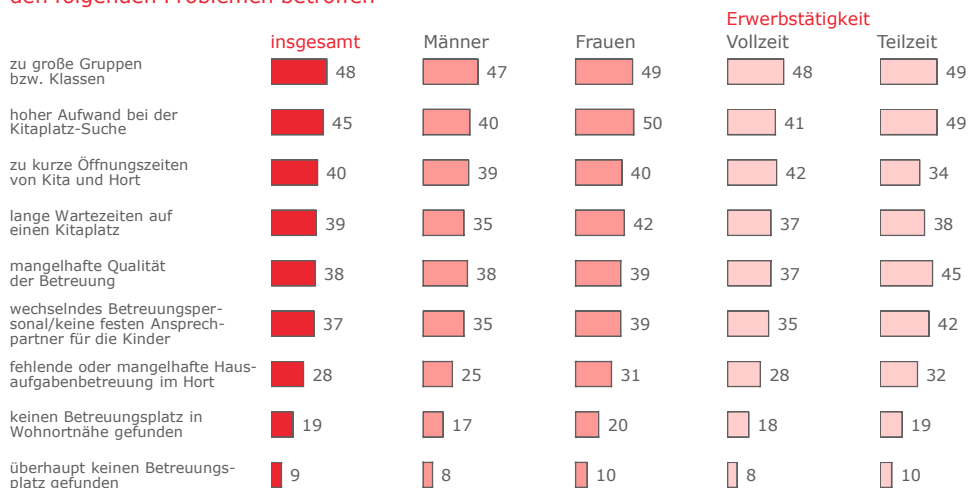
Die am häufigsten genannten Probleme sind dabei zu große Gruppen bzw. Klassen (48 %) sowie ein hoher Aufwand bei der Kitaplatz-Suche (45 %).

Jeweils etwa zwei Fünftel der Befragten waren bzw. sind bei der Kinderbetreuung schon mal mit zu kurzen Öffnungszeiten von Kita und Hort (40 %), zu langen Wartezeiten auf einen Kitaplatz (39 %), einer mangelhaften Qualität der Betreuung (38 %) und wechselndem Betreuungspersonal (37 %) konfrontiert.

Etwas mehr als ein Viertel (28 %) war bzw. ist bei der Kinderbetreuung schon einmal von dem Problem fehlender oder mangelhafter Hausaufgabenbetreuung im Hort betroffen.

Probleme bei der Kinderbetreuung *)

Die eigene Familie war schon einmal bzw. ist von den folgenden Problemen betroffen



*) Basis: Befragte mit Kindern

Angaben in Prozent

forsa.

Ein Fünftel (19 %) der Befragten kennt persönlich das Problem, in Wohnortnähe keinen Betreuungsplatz gefunden zu haben, während 9 Prozent überhaupt keinen Betreuungsplatz gefunden haben.

Frauen geben teils deutlich häufiger als Männer an, von den jeweiligen Problemen bei der Kinderbetreuung betroffen zu sein oder gewesen zu sein. Dies gilt insbesondere für einen hohen Aufwand bei der Kitaplatz-Suche.

Mit dem Problem zu kurzer Öffnungszeiten von Hort oder Kita waren Vollzeit-Beschäftigte schon häufiger konfrontiert als Teilzeitbeschäftigte.

4. Kenntnisstand zu gesetzlichen Regelungen für pflegebedürftige Angehörige

In den vergangenen Jahren sind verschiedene neue Gesetze verabschiedet worden, um Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen besser zu unterstützen bzw. zu entlasten, z.B. Gesetze zur Pflegeteilzeit, zur Familienpflegezeit oder zum Pflegegeld.

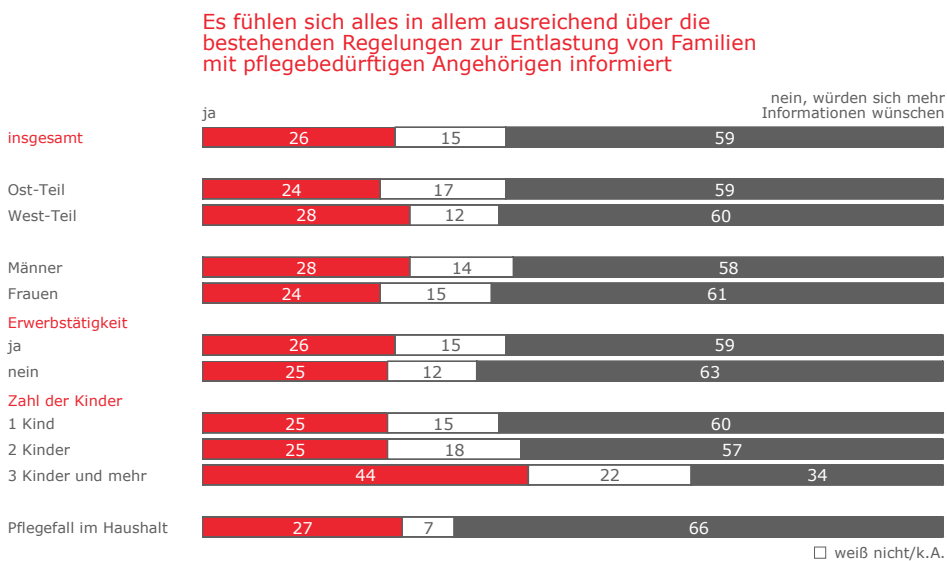
26 Prozent aller Befragten fühlen sich alles in allem ausreichend über die bestehenden Regelungen zur Entlastung von Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen informiert.

Eine Mehrheit von 59 Prozent, darunter etwas häufiger Befragte mit einem Pflegefall im Haushalt, würde sich hingegen mehr Informationen dazu wünschen.

15 Prozent trauen sich zu dieser Frage kein Urteil zu.

Vergleichsweise am besten über die bestehenden Regelungen informiert fühlen sich vor allem die Angehörigen kinderreicher Familien.

Gesetze zur Entlastung von Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen



Angaben in Prozent

5. Zusammenfassung

Drei Viertel der Befragten hat zumindest hin und wieder Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wobei allerdings nur ein Drittel „häufig“ damit Probleme hat (insbesondere Befragte mit mehreren Kindern oder mit pflegebedürftigen Angehörigen im Haushalt). Als wichtigste Gründe für Probleme bei der Vereinbarkeit werden am häufigsten Zeitmangel bzw. Probleme mit dem Zeitmanagement, Termine und Verpflichtungen, (fehlende) Betreuungsmöglichkeiten und die Arbeitszeiten genannt.

Nach den möglichen Maßnahmen gefragt, die Staat und Unternehmen ergreifen müssten, um Familien bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen, stehen mit Abstand am häufigsten flexiblere Arbeitszeiten und verbesserte Betreuungsmöglichkeiten für Kinder an erster Stelle.

Auch bei der gestützten Abfrage zur Einschätzung der Wichtigkeit verschiedener Unterstützungshilfen werden wiederum am häufigsten ausreichende und qualitativ gute Kinderbetreuungseinrichtungen sowie Unterstützung und Angebote am Arbeitsplatz als sehr wichtig für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf eingestuft. Zufrieden ist mit diesen Angeboten allerdings nur (knapp) die Hälfte derer, für die diese Angebote wichtig sind: Dies gilt sowohl für die Angebote am Arbeitsplatz, die Kinderbetreuungseinrichtungen oder auch die Angebote für Kinder und Jugendliche in ihrem Wohnumfeld.

Im Hinblick auf die Unterstützungsmaßnahmen durch Unternehmen bei der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wiederum am häufigsten flexiblere Arbeitszeiten und Verständnis des Arbeitgebers oder der Kollegen für familiäre Belange als sehr wichtig benannt. Bei der Frage nach Unterstützungsmaßnahmen von Verwaltung und Behörden für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden am häufigsten die Online-Bearbeitung von Anliegen und Anträgen und die Möglichkeiten, sich online zu informieren, als wichtigste Maßnahmen genannt.

Bei der Infrastruktur im Bezirk bzw. Wohnumfeld sind den Familien mit Abstand am häufigsten sichere Verkehrswege für Kinder und Jugendliche, ein zuverlässiger öffentlicher Nahverkehr und kurze Wegzeiten zwischen Wohnung bzw. Arbeit und Kita, Schule und Hort zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr wichtig.

Konkret bei Kinderbetreuungs- oder Bildungseinrichtungen ist den Familien neben der generellen Verfügbarkeit eines Betreuungsplatzes vor allem die Zuverlässigkeit und Qualität der Betreuung sehr wichtig.

Die am häufigsten auftretenden Probleme bei der Kinderbetreuung in Berlin sind aus Sicht der Familien das Problem der zu großen Klassen bzw. Gruppen, der hohe Aufwand bei der Kitaplatz-Suche, die zu kurzen Öffnungszeiten von Kita oder Hort und die zu langen Wartezeiten auf einen Kitaplatz.

Generell fällt auf, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nach wie vor von Frauen als größeres Problem empfunden wird als von den Männern. So geben Frauen mitunter deutlich häufiger als Männer an, schon einmal von den verschiedenen Problemen bei der Kinderbetreuung betroffen gewesen zu sein. Auch sind Frauen die verschiedenen Unterstützungshilfen und Angeboten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die verschiedenen Maßnahmen durch Unternehmen bzw. durch Arbeitgeber sowie die Gegebenheiten im Bezirk bzw. Wohnumfeld deutlich häufiger als den Männern sehr wichtig, um Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können.

Über die bestehenden Regelungen zur Entlastung von Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen, wie z.B. die Gesetze zur Pflegezeit, zur Familienpflegezeit oder zum Pflegegeld, fühlt sich nur etwa ein Viertel aller Befragten ausreichend informiert, während deutlich mehr als die Hälfte der Familien sich diesbezüglich mehr Informationen wünscht.

Zwischen dem Ost- und dem West-Teil der Stadt ergeben sich bei den Meinungen und Erfahrungen der Familien so gut wie keine Unterschiede (mehr). Differenzen in der Bewertung bzw. in den Erfahrungen zeigen sich – außer zwischen Männern und Frauen – am ehesten noch in Abhängigkeit von der Zahl der Kinder (und dem damit einhergehenden „Koordinationsaufwand“) sowie punktuell auch zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten.

6. Anhang: Fragebogen

6.1 Struktur der Befragten

Die Verteilung der Befragten nach einzelnen soziodemographischen Merkmalen zeigt die folgende Übersicht.

▪ Struktur der Befragten

	<u>%</u>
Ost-Teil	45
West-Teil	55
Männer	49
Frauen	51
18- bis 34-Jährige	29
35- bis 49-Jährige	41
50 Jahre und älter	30
Erwerbstätige insg.:	81
davon:	
- Vollzeit	75
- Teilzeit	25
Nichterwerbstätige insg.:	19
davon:	
- Schüler/Student	15
- Rentner	48
- Hausfrau/Hausmann	12
- Elternzeit/ Beurlaubung	14
- arbeitssuchend	11
Befragte mit Kindern im HH:	82
davon:	
1 Kind	56
2 Kinder	35
3 Kinder und mehr	9
Befragte ohne Kinder im HH	18
Pflegefall im Haushalt	
- ja	19
- nein	81

6.2 Fragebogen

1. Wie häufig kommt es vor, dass Sie in Ihrer Familie Probleme damit haben, familiäre und berufliche Aufgaben unter einen Hut zu bringen: Kommt das sehr häufig, häufig, hin und wieder, selten oder nie vor?

FALLS MINDESTENS „HIN UND WIEDER“

2. Und welches sind dann in Ihrer Familie bzw. Ihrem Haushalt die größten Probleme, wenn es darum geht, Familie und Beruf gut unter einen Hut zu bekommen?
3. Was müssten denn der Staat und die Unternehmen Ihrer Meinung nach tun, um Familien bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen? Welche Maßnahmen würden Familien da aus Ihrer Sicht am meisten helfen?
4. Im Folgenden sehen Sie nun einige Möglichkeiten, wie Familien bei der Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben unterstützt werden können. Bitte geben Sie jeweils an, wie wichtig für Sie persönlich und Ihre Familie die einzelnen Aspekte sind bzw. wären, um Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können: sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder gar nicht wichtig?
 - Unterstützung und Angebote am Arbeitsplatz (z.B. flexible Arbeitszeiten, Verständnis von Vorgesetzten und Kollegen, die Möglichkeit zur Heimarbeit, usw.)
 - ausreichende und qualitativ gute Kinderbetreuungseinrichtungen, z.B. Kita oder Hort
 - Unterstützungshilfen für pflegende Angehörige
 - ein gutes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln
 - Angebote im Wohnumfeld für Kinder und Jugendliche
 - bürgerfreundliche und serviceorientierte Ämter und Behörden

FALLS F4 ASPEKTE „WICHTIG“ ODER „SEHR WICHTIG“; JEWEILS ABFRAGE

5. Und wie zufrieden sind bzw. waren Sie persönlich in Berlin mit den folgenden Aspekten: sehr zufrieden, zufrieden, weniger zufrieden oder gar nicht zufrieden?
- mit der Unterstützung und den Angeboten an Ihrem Arbeitsplatz
 - mit dem Angebot an ausreichenden und qualitativ guten Kinderbetreuungseinrichtungen, z.B. Kita oder Hort
 - mit den Unterstützungshilfen für pflegende Angehörige
 - mit dem Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln
 - mit den Angeboten für Kinder und Jugendliche in Ihrem Wohnumfeld
 - mit der Bürgerfreundlichkeit und Serviceorientierung der Ämter und Behörden
6. Sie sehen nun einige Möglichkeiten, wie Unternehmen bzw. die Arbeitgeber konkret Mitarbeiter bei der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen können. Bitte geben Sie jeweils an, ob diese Aspekte für Sie persönlich sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder nicht wichtig ist bzw. wären, um Beruf und Familie gut bzw. besser vereinbaren zu können.
- individuelle und auf den Einzelfall zugeschnittene Lösungen, z.B. bei der Arbeitszeit, der Kinderbetreuung o.ä.
 - flexible Arbeitszeiten, z.B. Gleitzeit, Arbeitszeitkonten, individuell abgestimmte Arbeitszeitmodelle
 - die Möglichkeit, in Teilzeit arbeiten zu können
 - die Möglichkeit der Heim- und Telearbeit („Home Office“)
 - die Möglichkeit, unbezahlten Urlaub oder Sonderurlaub zu nehmen
 - das Recht auf Rückkehr in eine Vollzeitstelle nach einer Auszeit, z.B. nach einer Elternzeit
 - die Möglichkeit der Weiterbildung auch während einer beruflichen Auszeit
 - eine betriebliche Kinderbetreuung/ Betriebs-Kita
 - dass Kinder im Notfall auch einmal zum Arbeitsplatz mitgenommen werden können
 - dass der Arbeitgeber Mitarbeitern bei Krankheit des Kindes das Gehalt auch länger als gesetzlich vorgeschrieben weiterzahlt
 - Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen, z.B. Kostenübernahme für haushaltsnahe Dienstleistungen, Gesundheitsangebote o.ä.
 - Verständnis des Arbeitgebers bzw. der Kollegen für familiäre Belange

7. Auch die konkreten Gegebenheiten im Bezirk oder im Wohnumfeld können ja für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtig sein. Bitte geben Sie bei den folgenden Aspekten jeweils an, ob dieser für Sie persönlich für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder nicht wichtig ist oder wäre.
- kurze Wegezeiten zwischen Wohnung bzw. Arbeitsstelle und Kita, Schule und Hort
 - sichere Verkehrswege für Kinder und Jugendliche, um auch allein zur Schule kommen zu können
 - zuverlässige Angebote an öffentlichen Verkehrsmitteln
 - ausreichend Angebote an Nachmittags- und Wochenendaktivitäten, die Kinder und Jugendliche auch alleine erreichen und wahrnehmen können
 - Beratungs- und Unterstützungsangebote für spezielle Lebenslagen und Familienphasen, z.B. für pflegende Angehörige, Alleinerziehende o.ä.
8. Wenn Sie einmal daran denken, wie Verwaltung und Behörden Familien im Alltag das Leben erleichtern können: Wie wichtig sind oder wären für Sie persönlich die folgenden Aspekte: sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder nicht wichtig?
- längere Öffnungszeiten von Behörden an Wochentagen
 - Öffnungszeiten auch an Samstagen
 - durchgängige telefonische Erreichbarkeit
 - die Möglichkeit, sich online informieren zu können
 - die Onlinebearbeitung von Anliegen und Anträgen
 - die Bündelung von Behördenleistungen an einem Ort (z.B. in Bürgerbüros, Familienbüros)
 - Spielecken in Wartebereichen von Behörden
 - Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen in Kita und Schule

9. Nun geht es konkret um das Thema Kinderbetreuung. Wie wichtig sind bzw. wären für Sie persönlich bei einer Kinderbetreuungs- oder Bildungseinrichtung die folgenden Aspekte: sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder nicht wichtig?
- dass Sie jederzeit einen Betreuungsplatz für Ihr Kind bekommen
 - Wohnortnähe
 - zuverlässige Betreuungszeiten
 - festes Betreuungspersonal/ wenig Wechsel beim Betreuungspersonal
 - nur wenige Schließzeiten im Jahr
 - flexible Betreuungszeiten bzw. ein ergänzendes Angebot zu den Schließzeiten von Kita oder Hort
 - ein qualifiziertes Betreuungs- und Bildungskonzept
 - kleine Gruppen/ wenige Kinder pro Erzieher oder Betreuer
 - gesunde Verpflegung
 - Bewegungsmöglichkeiten und -angebote für Kinder und Jugendliche
 - dass Kinder im Notfall auch am Arbeitsplatz betreut werden können, z.B. bei Kita-Schließzeiten
 - Hausaufgabenbetreuung im Hort
 - durchgängige Hortbetreuung während der Ferien
 - Freizeitangebote für ältere Kinder, die nicht mehr in den Hort gehen
10. Bei der Kinderbetreuung kann es ja verschiedene Probleme geben. Bitte geben Sie an, ob Ihre Familie in Berlin schon einmal von den folgenden Problemen betroffen war bzw. ist.
- zu kurze Öffnungszeiten von Kita oder Hort
 - fehlende oder mangelhafte Hausaufgabenbetreuung im Hort
 - mangelhafte Qualität der Betreuung
 - wechselndes Betreuungspersonal/ keine festen Ansprechpartner für die Kinder
 - zu große Gruppen bzw. Klassen
 - hoher Aufwand bei der Kitaplatz-Suche
 - lange Wartezeiten auf einen Kitaplatz
 - keinen Betreuungsplatz in Wohnortnähe gefunden
 - überhaupt keinen Betreuungsplatz gefunden
 - Sonstige Probleme: EINGABE

11. In den vergangenen Jahren sind verschiedene neue Gesetze verabschiedet worden, um Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen besser zu unterstützen bzw. zu entlasten, z.B. Gesetze zur Pflegeteilzeit, zur Familienpflegezeit, zum Pflegegeld und ähnliches. Fühlen Sie sich alles in allem ausreichend über die bestehenden Regelungen zur Entlastung von Familien informiert oder würden Sie sich mehr Informationen wünschen?

- fühle mich ausreichend informiert
- würde mir mehr Informationen wünschen



Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Berlin

UNTERNEHMENSUMFRAGE 2019

Ergebnisse



Partner der Umfrage:



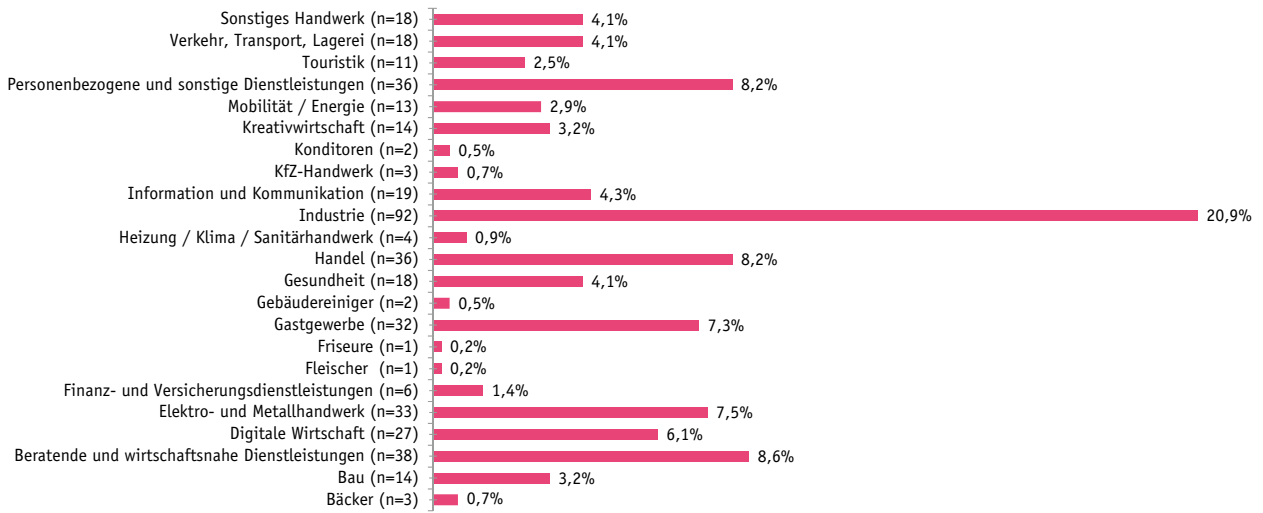
Unternehmensverbände
Berlin-Brandenburg



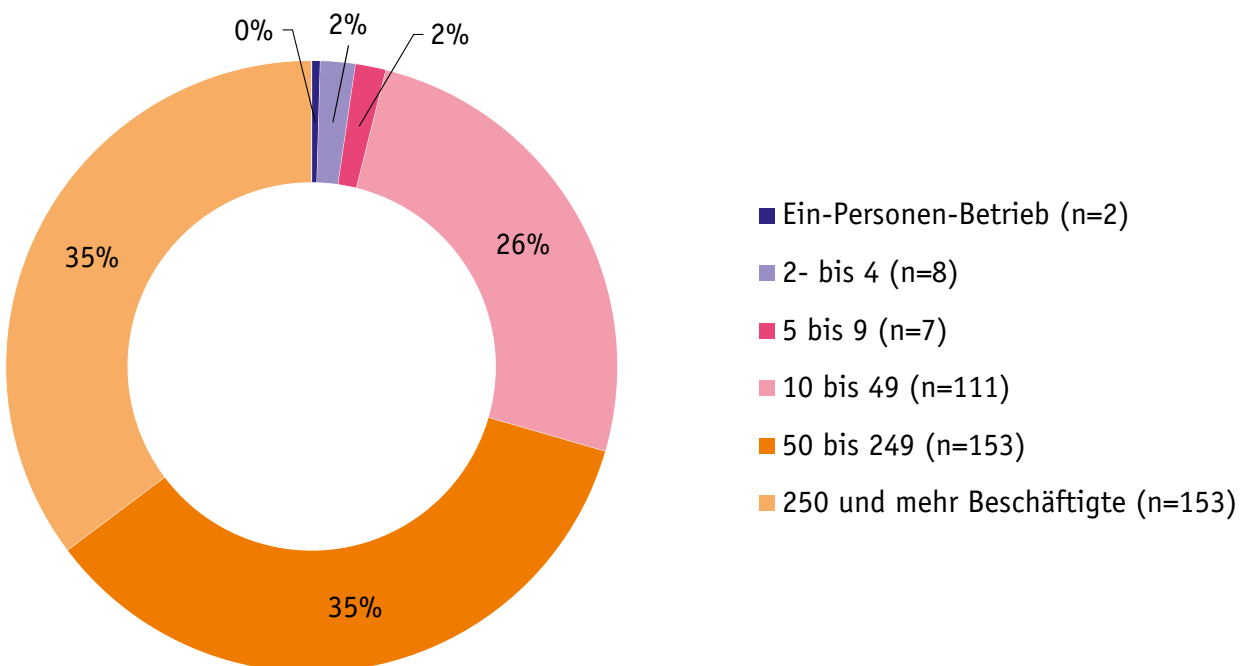
Handwerkskammer
Berlin

BERLINER BEIRAT FÜR
**Familien
fragen**

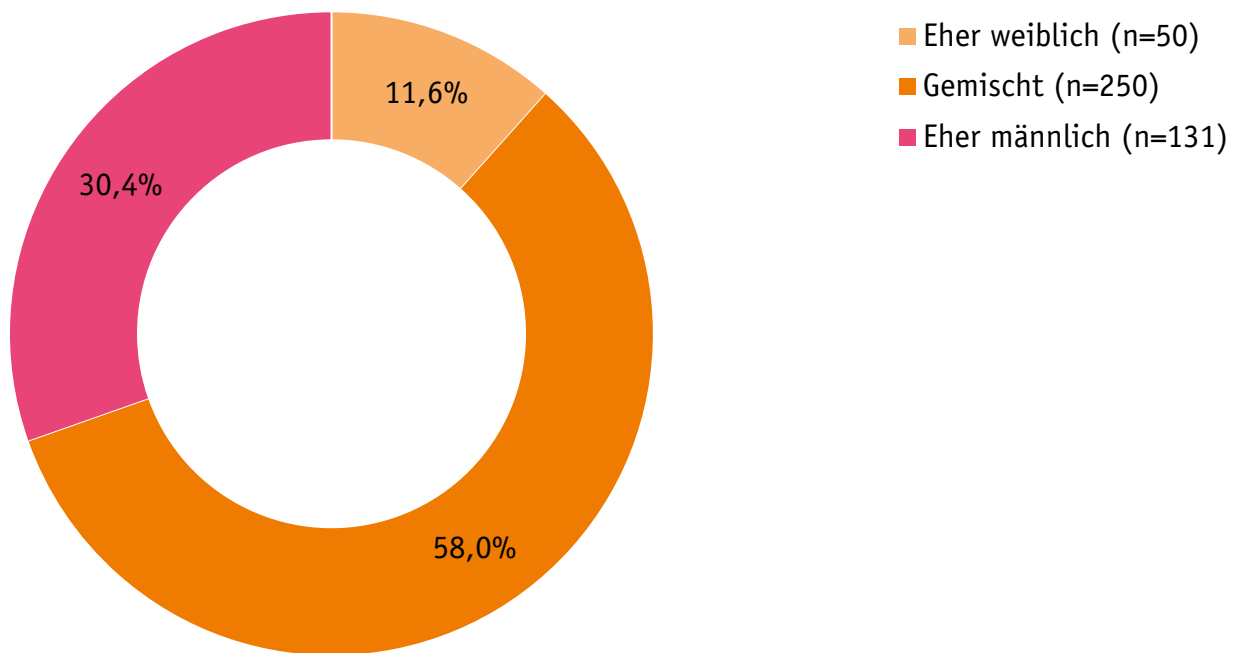
TEILNEHMENDE BRANCHEN



ANZAHL DER MITARBEITER

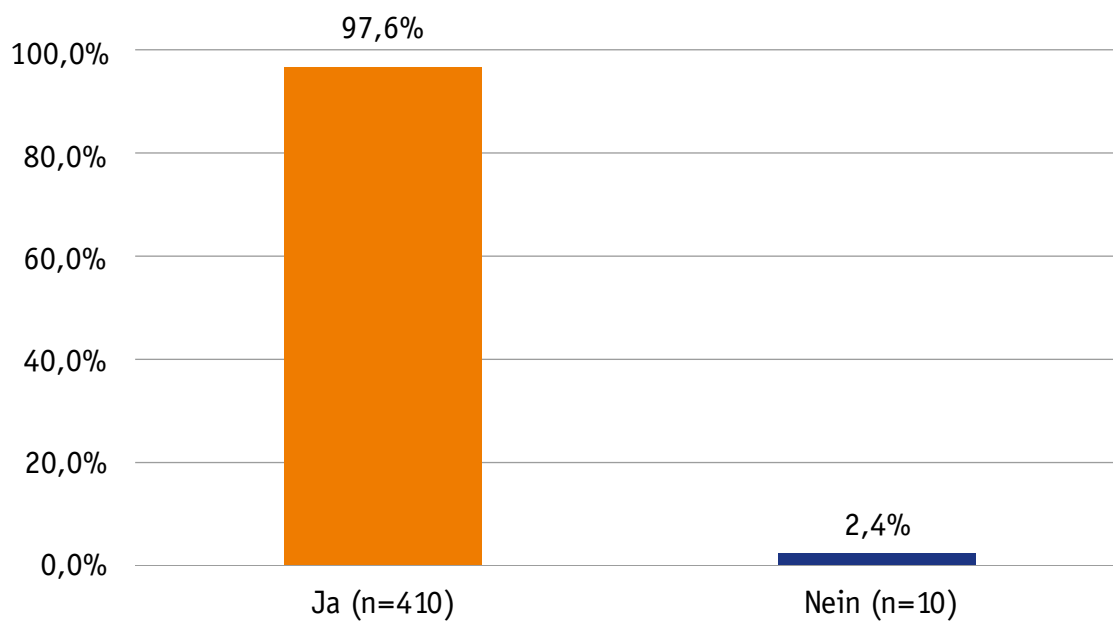


ZUSAMMENSETZUNG DER BELEGSCHAFT

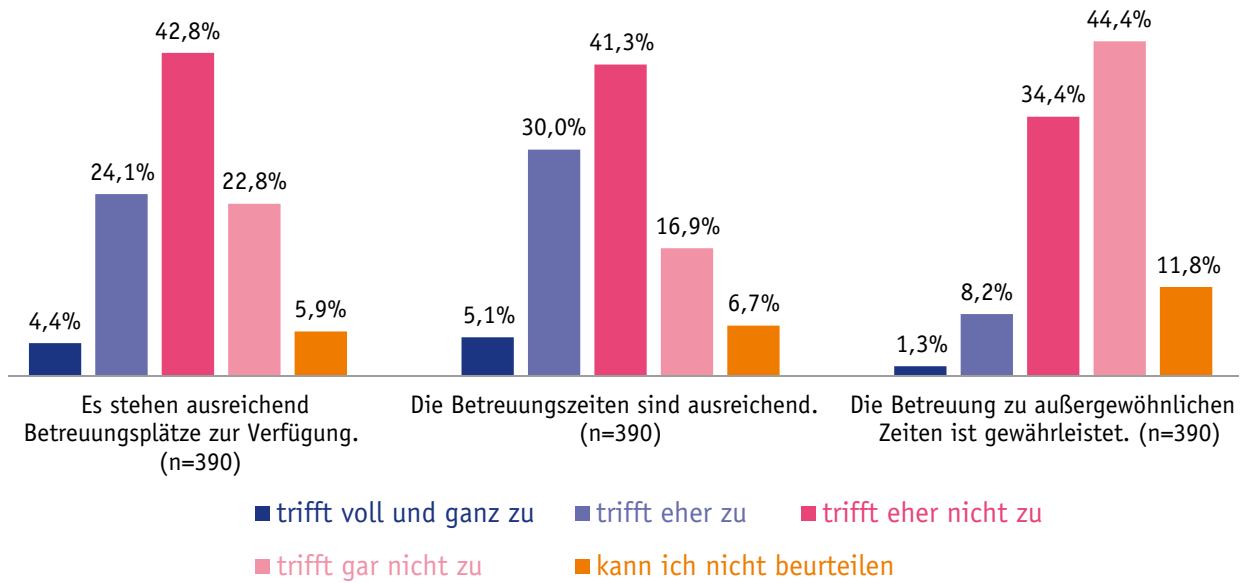


MITARBEITENDE MIT BETREUUNGSBEDÜRFTIGEN KINDERN

Beschäftigen Sie aktuell/in den letzten drei Jahren Mitarbeitende mit betreuungsbedürftigen Kindern?

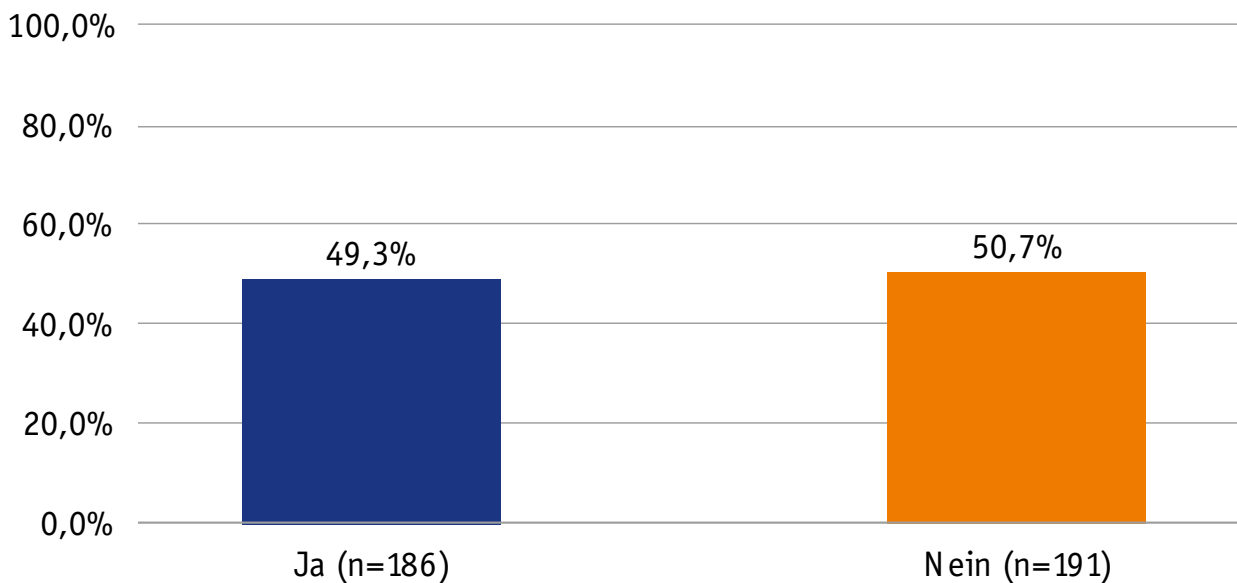


BEURTEILUNG DER BETREUUNGSSITUATION DER KINDER DER BESCHÄFTIGTEN ALLGEMEIN

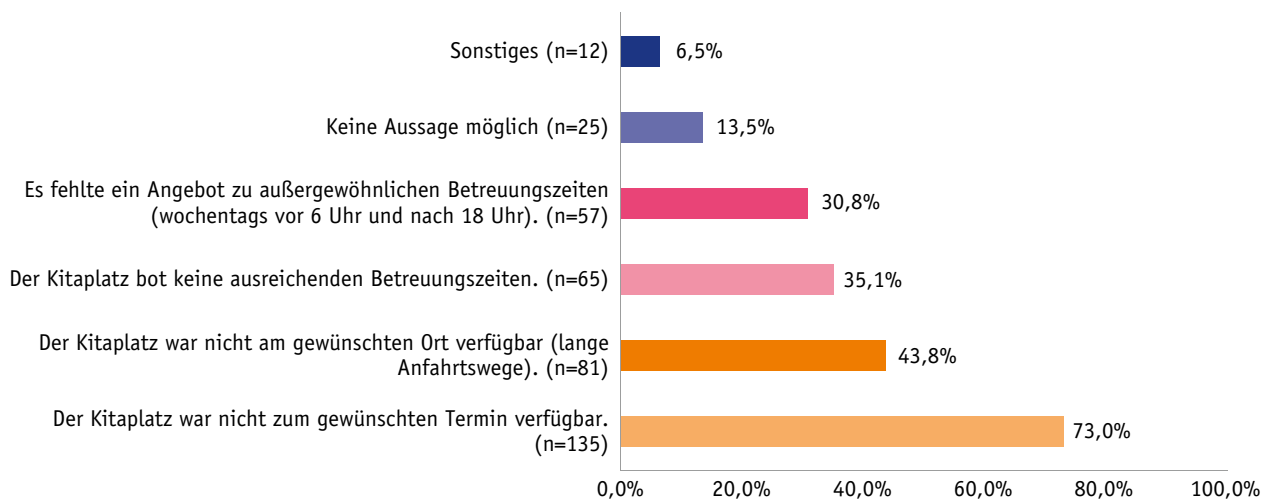


ELTERNZEIT VERLÄNGERN

Wollten Beschäftigte mit betreuungsbedürftigen Kindern in den letzten drei Jahren die Elternzeit über den ursprünglich beantragten Zeitraum hinaus verlängern?

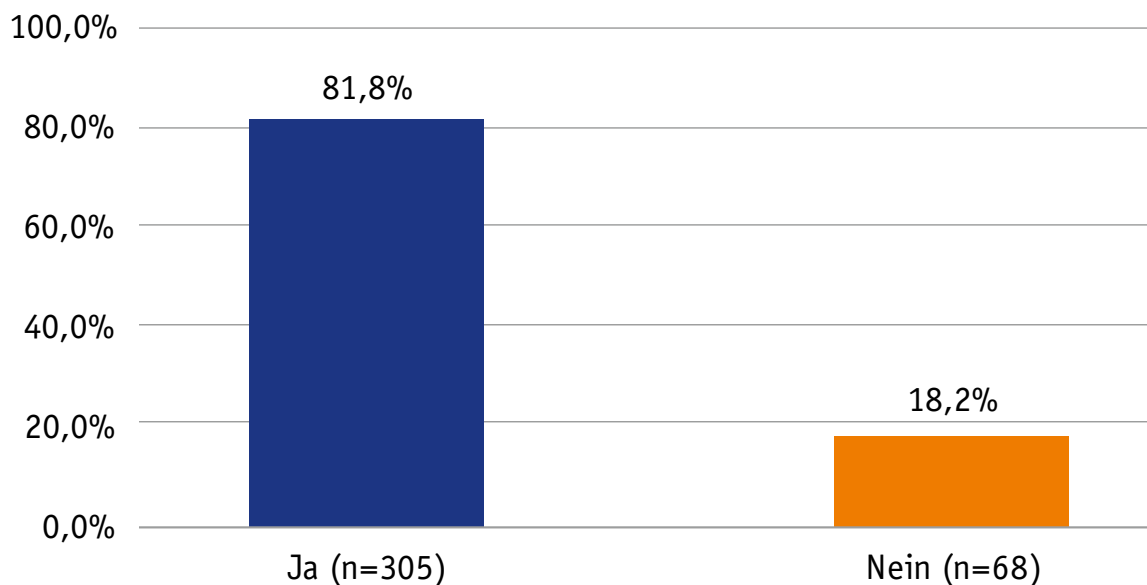


GRÜNDE FÜR DIE VERLÄNGERUNG DER ELTERNZEIT

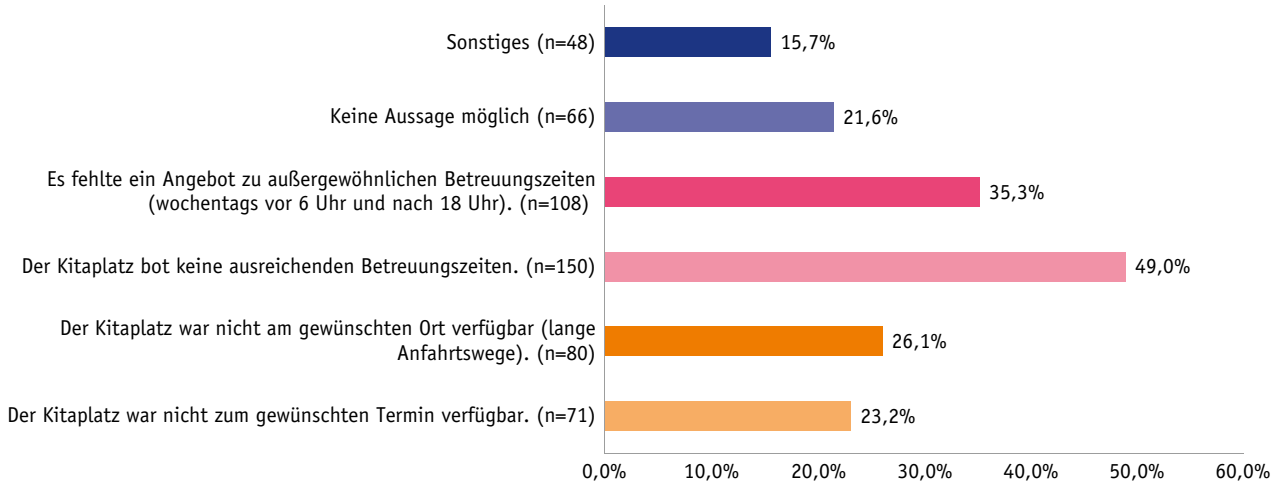


ARBEITSZEIT VERKÜRZEN

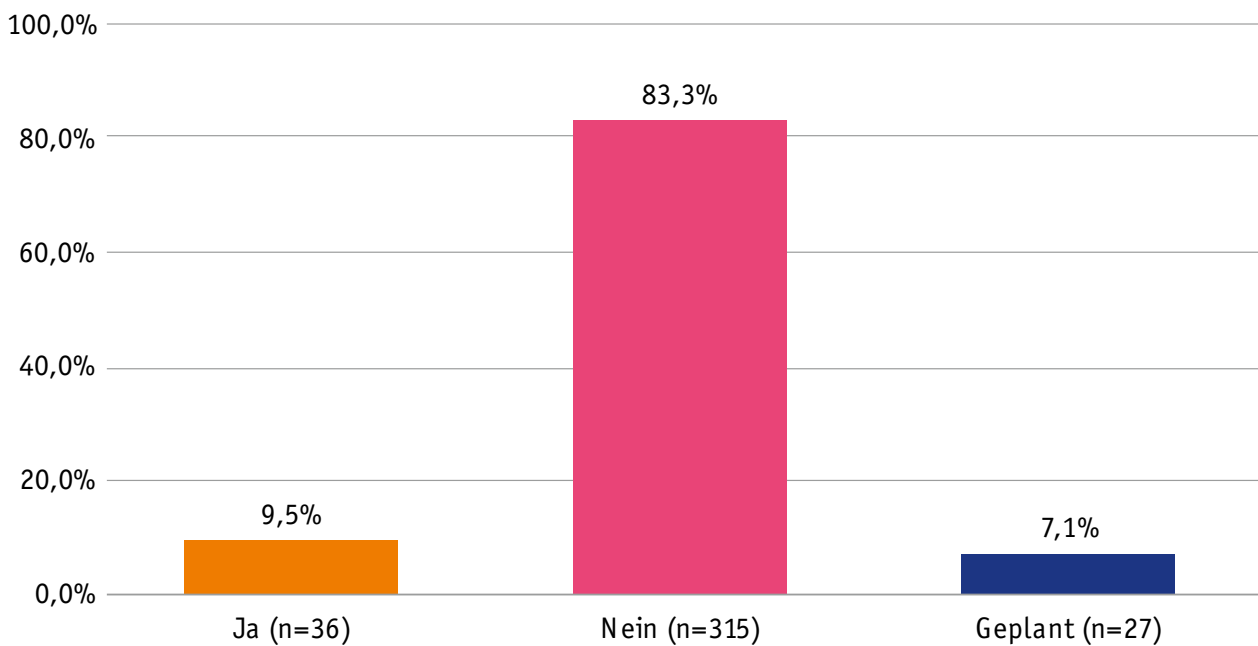
Wollten Beschäftigte mit betreuungsbedürftigen Kindern in den letzten drei Jahren ihre regelmäßige Arbeitszeit verkürzen?



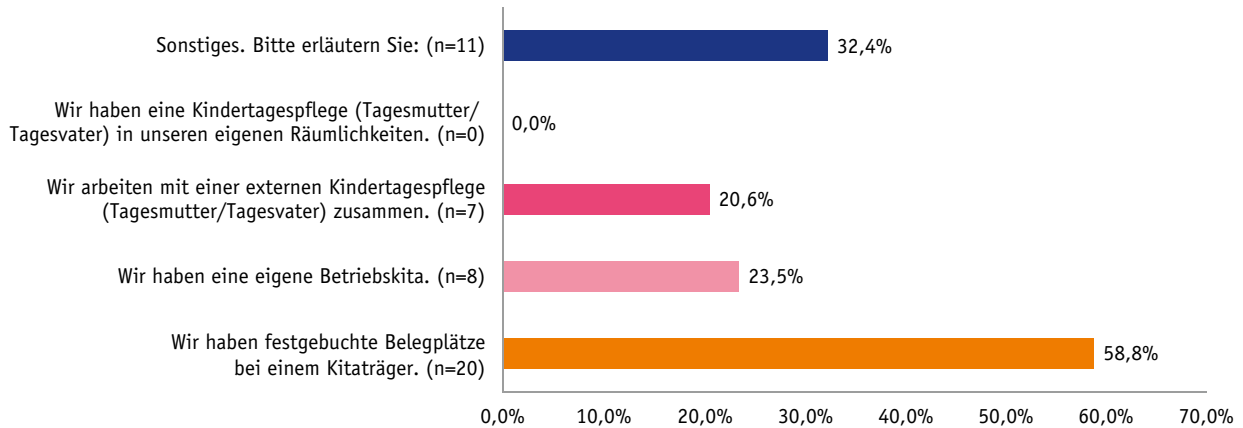
WAS WAREN DIE GRÜNDE FÜR DIE DAUERHAFTE VERKÜRZUNG DER ARBEITSZEIT?



BIETEN SIE IHREN BESCHÄFTIGTEN KINDERBETREUUNGSANGEBOTE?

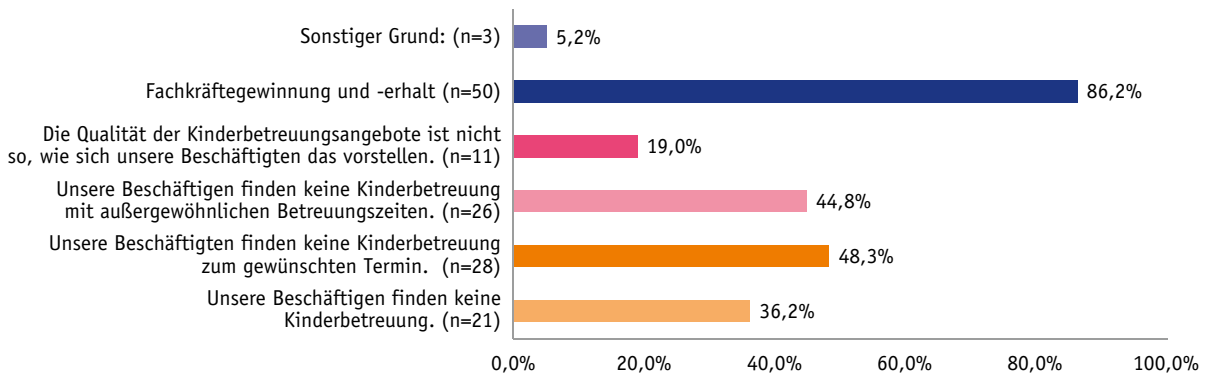


WELCHE KONKRETE KINDBETREUUNGSANGEBOTE BIETEN SIE IHREN BESCHÄFTIGTEN?

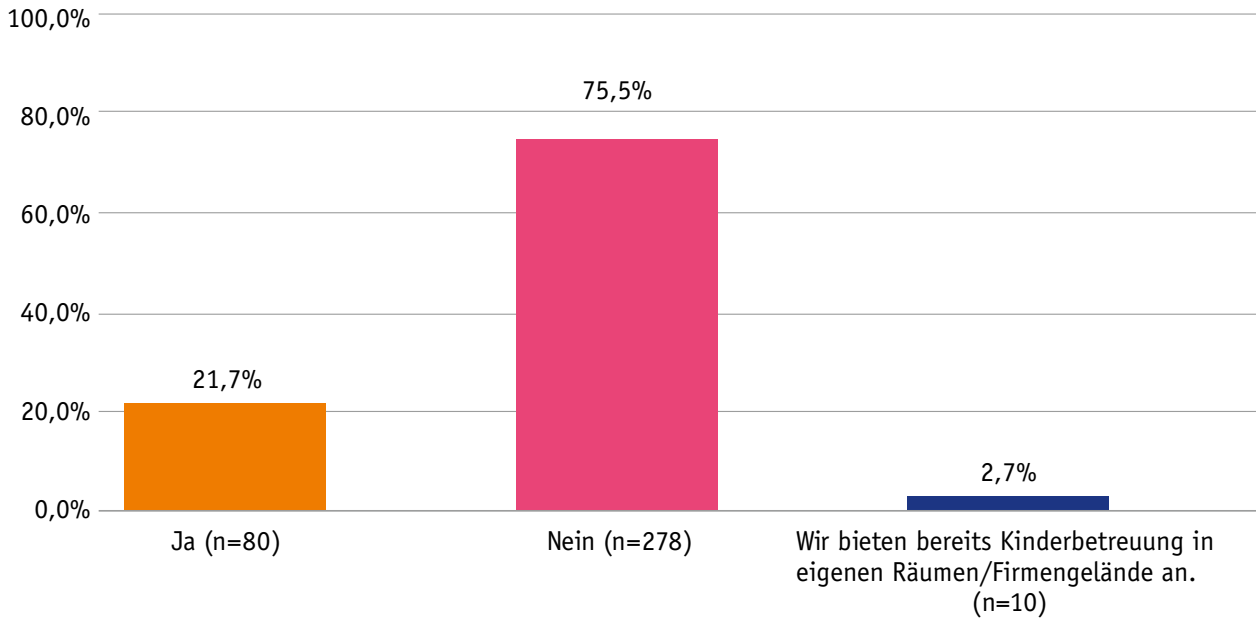


GRÜNDE FÜR INVESTITIONEN

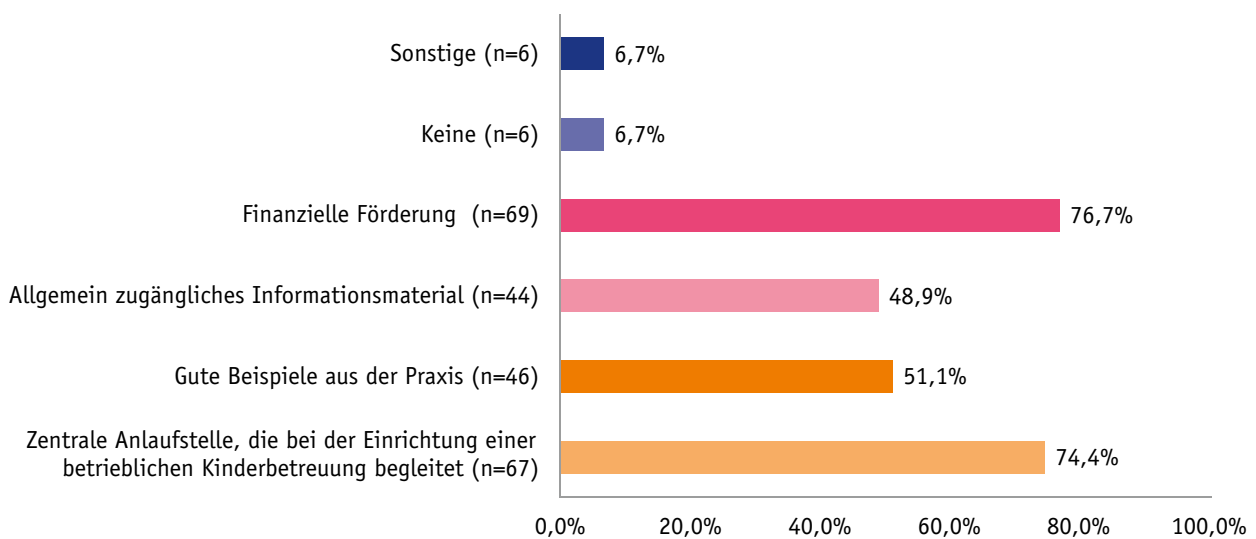
Warum investieren Sie in die Kinderbetreuung/warum möchten Sie zukünftig in Kinderbetreuung investieren?



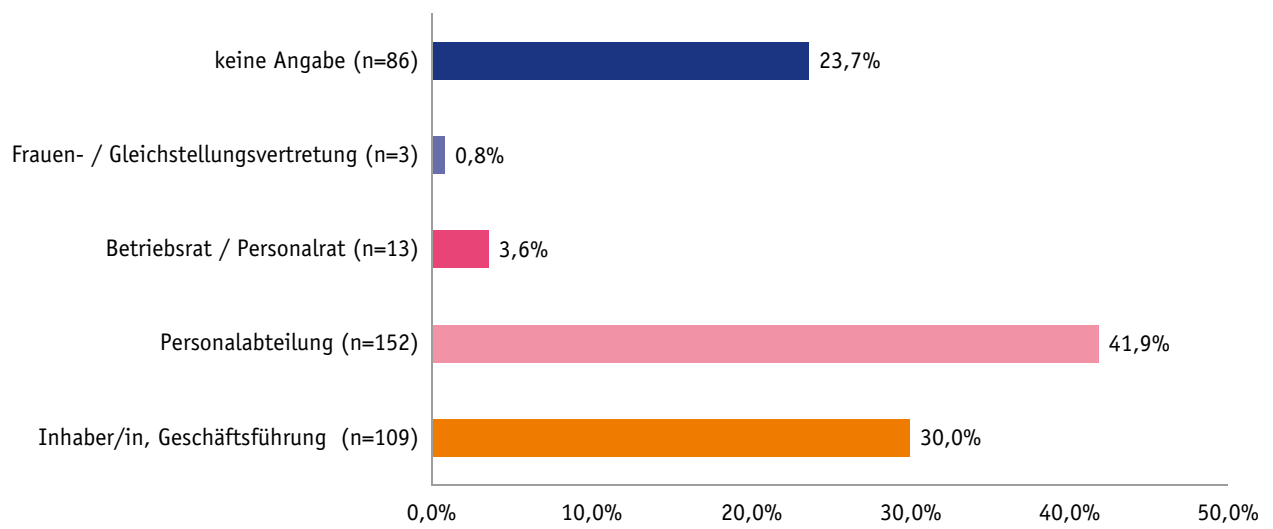
KÖNNEN SIE SICH GRUNDSÄTZLICH VORSTELLEN, IN IHREN RÄUMEN EINE KINDERBETREUUNG ZU ERMÖGLICHEN?



WELCHE UNTERSTÜTZUNG WÜRDEN SIE DAFÜR BENÖTIGEN?



WER HAT DEN FRAGEBOGEN AUSGEFÜLLT?



4. AUSWERTUNG: VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF – WAS WÜNSCHEN SICH FAMILIEN UND UNTERNEHMEN IN BERLIN?

Der Berliner Kitaplatzmangel ist sowohl bei den Berliner Familien, als auch bei den Berliner Unternehmen deutlich zu spüren. Die Unternehmen und Familien geben an, dass es deshalb häufig zu späterer Rückkehr aus der Elternzeit in die Arbeitswelt oder Verkürzung der Arbeitszeit kommt. Es war bzw. ist entweder kein Kitaplatz zum gewünschten Termin oder am gewünschten Ort verfügbar, der Kitaplatz bot keine ausreichenden Betreuungszeiten oder es fehlte ein Angebot zu außergewöhnlichen Betreuungszeiten (wochentags vor 6 Uhr und nach 18 Uhr).

Die Berliner Unternehmen wollen zur Fachkräftegewinnung und -erhalt auf die Situation reagieren. Sie können jedoch nur zu einem geringen Teil eigene Kinderbetreuungsangebote anbieten. Das ist zum einen betriebsbedingt nicht überall möglich, zum anderen sind die formalen Hürden recht hoch. Sie geben an, dass sie dafür vor allem Folgendes benötigen:

- finanzielle Förderung (76,7%),
- eine zentrale Anlaufstelle, die bei der Einrichtung einer betrieblichen Kundenbetreuung begleitet (74,4%),
- gute Beispiele aus der Praxis (51,1%),
- allgemein zugängliches Informationsmaterial (48,9%).

Die Antworten zeigen, dass es einen Informationswillen und gleichzeitig ein Informationsdefizit gibt. Das Land Berlin könnte dem durch die Bereitstellung und Verbreitung von Informationsmaterial auch in Zusammenarbeit mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern entgegenwirken und dies durch Informationskampagnen begleiten.

Bei Berliner Familien stehen eine gute Kinderbetreuung sowie flexible Arbeitszeiten ganz oben auf der Wunschliste. Hier sind neben dem Land Berlin, das für die Bereitstellung von ausreichend guten Kinderbetreuungsplätzen verantwortlich ist, auch die Unternehmen

gefordert. Sie müssen auf die Arbeitszeitwünsche ihrer Beschäftigten mehr eingehen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

Den Familien nennen weiterhin ein gutes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln als wichtiges Kriterium für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Von der Verwaltung wünschen sich Familien mehr Möglichkeiten zur Onlinebearbeitung von Anliegen und Anträgen und mehr Onlineinformationen sowie eine stärkere Bündelung von Behördenleistungen vor Ort, bspw. durch Bürgerämter oder Familienbüros.

Bei der Infrastruktur im Wohnumfeld sind Familien mit Abstand sichere Verkehrswege am wichtigsten, damit Kinder und Jugendliche auch allein zur Schule gehen können, gefolgt von einem zuverlässigen Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln und kurzen Wegezeiten zwischen Wohnung und Arbeit bzw. Kita/Schule zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Insgesamt gaben nur ein Drittel der befragten Familien an, häufig Probleme bei der Vereinbarkeit zu haben. Dies betrifft insbesondere Familien mit mehreren Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen im Haushalt. 43 % der Befragten haben hin und wieder Probleme. Die relativ geringe Nennung, häufig Probleme bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu haben, die sich mit den bundesweiten Befragungsergebnissen von forsa decken, lässt vermuten, dass die Familien phasenweise Belastungen bei der Vereinbarkeit von beruflichem Alltag und Familienleben als selbstverständlich ansehen.

5. WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Vorankündigung

7. BERLINER FAMILIENBERICHT – FAMILIEN IN DER WACHSENDEN VIELFÄLTIGEN STADT

Der Berliner Beirat für Familienfragen veröffentlicht alle fünf Jahre einen Bericht zur Lage von Familien in Berlin. Der letzte Berliner Familienbericht erschien 2015. Der neue Familienbericht erscheint im Frühjahr 2020.



STUDIE ZUR SITUATION VON FLÜCHTLINGSFAMILIEN IN BERLIN

Die Studie beschäftigt sich mit den Fragen: Vor welchen Problemen stehen Flüchtlingsfamilien? Wie meistern sie die Situation? Werden ihre Bedarfe erkannt und erfüllt? Die Veröffentlichung der Studie erfolgte im Juni 2019.

GEWINNER DES BERLINER LANDESWETTBEWERBS FÜR FAMILIENFREUNDLICHKEIT IN UNTERNEHMEN

In der Broschüre werden die Gewinnerunternehmen des Landeswettbewerbs „Unternehmen für Familie. Berlin 2018“ vorgestellt. Herausgeber ist die Industrie- und Handelskammer zu Berlin. Der Wettbewerb findet alle zwei Jahre statt, das nächste Mal im Herbst 2020. Interessierte können sich auch informieren unter: www.familienbeirat-berlin.de/unternehmen-fuer-familie



FAMILIENFREUNDLICHES WOHNEN – WAS WÜNSCHEN SICH FAMILIEN? DOKUMENTATION DER FAMILIENFOREN 2017

Der Berliner Beirat für Familienfragen diskutierte im Herbst 2017 mit Familien und Experten. Wie wollen Familien wohnen? Welche Auswirkungen spüren Familien in der wachsenden Stadt Berlin? Welche Rahmenbedingungen brauchen Eltern und ihre Kinder, um sich in einem Quartier wohl zu fühlen? Was macht Berlin für Familien als Wohnort attraktiv? Was wünschen sich Familien für ihre Wohnsituation und ihr Wohnumfeld? Die Ergebnisse finden sich in der Publikation.



FAMILIE UND SCHULE – WIE FUNKTIONIERT DAS IM ALLTAG? DOKUMENTATION DER FAMILIENFOREN 2016

Wie gut funktioniert für Berliner Familien das Schulleben? Der Berliner Beirat für Familienfragen hat dazu 2016 vier Familienforen veranstaltet. Familien und Experten diskutierten über Inklusion, Elternmitwirkung, den Übergang in Ausbildung oder Studium und die Einbindung geflüchteter Kinder in die Schule. Die Ergebnisse finden sich in der Publikation, die nur noch online zur Verfügung steht: www.familienbeirat-berlin.de/veroeffentlichungen/eigene-veroeffentlichungen

6. BERLINER FAMILIENBERICHT – DAZUGEHÖREN, MITGESTALTEN – FAMILIEN IN DER STADTGESELLSCHAFT

Im Juni 2015 hat der Berliner Beirat für Familienfragen einen neuen Familienbericht an den Berliner Senat überreicht. Unter dem Titel „Dazugehören, Mitgestalten – Familien in der Stadtgesellschaft“ bietet der Bericht eine umfangreiche Analyse zum Familienleben in Berlin und nennt konkrete Handlungsempfehlungen.





EXPERTISE ZU „LEBENSLAGEN UND POTENTIALEN ARMER FAMILIEN IN BERLIN“

Die 2014 vom Berliner Beirat für Familienfragen beauftragte Expertise zu „Lebenslagen und Potentialen armer Familien in Berlin“ zeigt beispielhaft auf, welchen Herausforderungen sich arme Berliner Familien stellen.

5. BERLINER FAMILIENBERICHT 2011 – ZUSAMMENLEBEN IN BERLIN

Nach dreijähriger Arbeit hat der Berliner Beirat für Familienfragen im Januar 2011 dem Regierenden Bürgermeister, Klaus Wowereit und dem Familiensenator Prof. Jürgen Zöllner einen aktuellen Bericht zur Lage der Familien in Berlin überreicht. „Zusammenleben in Berlin“ – unter diesem Ansatz, der für alle Lebensphasen und für alle Menschen in dieser Stadt steht, sind die wichtigsten Themen, Fakten und Probleme, die das Leben von Familien in der Hauptstadt ausmachen, dargestellt.



INFOBRIEFE

Der Berliner Beirat für Familienfragen veröffentlicht drei- bis viermal im Jahr einen Infobrief, wo auch die Neuerscheinungen bekannt gegeben werden. Wenn Sie in den Verteiler aufgenommen werden möchten, dann senden Sie eine Mail an: post@familienbeirat-berlin.de

STELLUNGNAHMEN

Der Berliner Beirat für Familienfragen beschließt regelmäßig und nach Bedarf Stellungnahmen. Sie sind auf unserer Homepage einsehbar: www.familienbeirat-berlin.de

DER BERLINER BEIRAT FÜR FAMILIENFRAGEN

ist ein von der Berliner Senatorin für Bildung, Jugend und Familie berufenes, unabhängiges, ehrenamtliches, gesellschaftlich repräsentatives Gremium, das sich aus den verschiedenen Akteuren der Gesellschaft zusammensetzt. Der Beirat berät den Senat in Fragen der Familienpolitik, gibt Impulse für familienpolitische Maßnahmen und setzt sich für die Interessen der Familien ein. Dazu sucht der Familienbeirat immer wieder das Gespräch mit Berliner Familien. Er veröffentlicht in jeder Legislaturperiode einen Familienbericht und betreibt das Berliner Familienportal „Zuhause in Berlin“.

Mehr Informationen über den Berliner Beirat für Familienfragen finden sie unter

www.familienbeirat-berlin.de

Das Familienportal mit praktischen Hinweisen, Adressen und Veranstaltungen für Berliner Familien:



KONTAKT, ANFRAGEN, ANREGUNGEN UND IMPRESSUM

Berliner Beirat für Familienfragen

Geschäftsstelle | Oranienburger Str. 13 - 14 | 10178 Berlin

Tel.: 030.200891-60 | Fax: 030.200891-69

E-Mail: post@familienbeirat-berlin.de

V.i.S.d.P.: Karlheinz Nolte

Träger des **BERLINER BEIRATS FÜR FAMILIENFRAGEN** ist die Stiftung
Hilfe für die Familie - Stiftung des Landes Berlin

Gestaltung: markenbiss.de

Fotos: Colourbox (Titel), Shutterstock/ riopatuca (Seite 42)

Stand: November 2019

